Nr. 345 Jahrgang 16 Freitag, den 16. Dezember 1938 Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikańska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Unruhe in Litauen

Haussuchungen und Verhaftungen — Eine amtliche Erklärung

Kowno, 15. Dezember. Von amtlicher Seite wird erichtet, daß bisher 11 Verhaftungen vorgenommen orden sind. Verhaftet wurden: Dr. Bistras, Dr. Deikajtis, Vorsitzender der christlichen Jugend, Stefan empaitis, Paul Iwanauskas, Josef Krischziunas, Alns Rimas, Jan Vibalis, Stanislaw Geralis, Witold aulionis, Piotr Gumbinas und Wladyslaw Sztarka. ie stehen alle unter dem Verdacht, die Initiatoren der gierungsfeindlichen Kundgebungen zu sein. Außerdem urden in Kowno 13 und in der Provinz 2 Haussuchunn vorgenommen.

Eine amtliche Darstellung.

Kowno, 15. Dezember. Gestern wurde ein amtches Kommunique ausgegeben, worin u. a. gesagt wird, ß keinerlei Telegramme nach Kowno und Memel einlaufen sind, die die Studentenschaft aufgefordert hätten ne Solidaritätsaktion auszulösen und die Mitteilung thalten hätten, daß die Hochschulen in Kowno, Memel d in Datnow regierungsfeindliche Entschließungen faßn und den Streik ausgerufen haben.

Bei einer Haussuchung in der Wohnung des Vorzenden der Christlichen Jugend wurde das Manuskript nes Aufsatzes gefunden, der in dem beschlagnahmten aldemaras-Blatt „Zodis" abgedruckt war. Der Aufsatz thält das Projekt einer Verfassungsänderung in itauen.

Die Verhafteten leugneten, die Absicht gehabt zu ben, die Regierung durch Gewaltmittel abzuschrecken d nach dem Sturz der Regierung eine neue Koalitionsgierung zu schaffen.

Das Kommunique stellt fest, daß die Verhafteten mit m Auslande in Verbindung stehen. Als Beweis wird geführt, daß ausländische Blätter und ausländische undfunksender an den letzten Unruhen in Litauen in einer Art unterrichtet waren und ihre Berichte in einer Art gegeben haben, die auf das Interesse an einer weiteren Ausdehnung der Unruhen schließen lassen.

Versammlungsverbot in Memel

Kowno, 15. Dezember. Aus Memel wird berichtet, daß das Direktoriat die Abhaltung von Versammlungen bis auf weiteres verboten hat. Als Begründung wird angegeben, daß das Memelland nach der Abschaffung des Kriegszustandes zum Schauplatz von Zusammenstößen und Auseinandersetzungen der politischen Parteien werden könnte.

Die Wahlen im Memelland

Memel, 15. Dezember. Das vorläufige Gesamtergebnis der memelländischen Wahlen stellt sich wie folgt dar: Von 2 088 833 abgegebenen gültigen Stimmen erhielt die Memeldeutsche Liste 1 820 175, während die vier litauischen Listen 260 658 Stimmen auf sich vereinigten. Danach sind 87,1 Prozent der Stimmen für die deutsche Liste abgegeben worden.

Memel, 15. Dezember. Die Wahlkreiskommission giba nunmehr das vorläufige amtliche Ergebnis über die Wahlen zum memelländischen Landtag bekannt. Es bringt gegenüber der bereits übermittelten Gesamtzählung nur geringfügige Aenderungen. Insgesamt wurden 2 093 466 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Memeldeutsche Liste 1 826 981 Stimmen (87,3 Prozent). Die litauischen Listen erhielten insgesamt 266 485 Stimmen (12,7 Prozent).

Bei der vorigen Landtagswahl im Jahre 1935 wurden 1 961 061 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die damalige Memeldeutsche Einheitsliste 1 592 604, auf die litauischen Listen 369 457 Stimmen. Die Litauer haben also über 100 000 Stimmen verloren, während die Memeldeutsche Liste einen Zuwachs von rund 235 000 Stimmen erzielen konnte.

Der Antikomintern wirkt

Vor der Auflösung der Kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei
Auflösungsforderung auch in Frankreich

Prag, 15. Dezember. Wie verlautet, wird die ager Regierung auf Grund des vom Parlament angemmenen Ermächtigungsgesetzes schon in den nächsten gen eine Verfügung herausgeben, durch die die Kommunistische Partei, die bisher nur eingestellt war, aufgeit und verboten werde. Damit würden die kommunichen Vertreter ihre Mandate sowohl im Parlament als ch in den Selbstverwaltungskörperschaften verlieren.

Antikomintern in Frankreich

Paris, 15. Dezember. 430 französische Zeitungen rschiedener Richtungen fordern in einem Aufruf an das rlament das Verbot und die Auflösung der Kommuistischen Partei Frankreichs.

Diese Aktion ist recht eigenartig. Bisher pflegte die esse nicht in direkter Weise in das politische Leben eingreifen und vor allem nicht, politische Aktionen zu führn. Es wird interessant sein zu erfahren, welcher Art ese Presse der „verschiedenen" Richtungen ist, um das wicht dieser Kundgebung werten zu können.

Sowjetrussischer Protest in Prag

Prag, 15. Dezember. Der sowjetrussische Botschafr in Prag, Aleksandrowski, hat den Außenniister Chvalkovsky aufgesucht und im Namen seiner gierung energischen Protest gegen die systematische Propaganda der tschechoslowakischen Presse, die auf die Schaffung einer Großukraine abzielt, erhoben. Die sowjetrussische Regierung erblicke darin den Versuch der Einmischung in ihre innerstaatlichen Angelegenheiten. Die Sowjetregierung weiß sehr wohl, daß diese Propaganda von einem der Tschechoslowakei benachbarten Staat betrieben werde.

Gesandter Masaryk verläßt London

London, 15. Dezember. Der bisherige tschechoslowakische Gesandte in London, Jan Masaryk, stattete heute dem britischen Außenminister Lord Halifax seinen Abschiedsbesuch ab. Masaryk verläßt, wie bereits berichtet, seinen bisherigen Posten infolge der letzten Ereignisse in seiner Heimat.

Anleihen für China

London, 15. Dezember. Laut Berichten aus gut unterrichteten Kreisen soll Staatspräsident Roosevelt seine Einwilligung für die Aufnahme einer Anleihe für die chinesische Regierung gegeben haben. Die Anleihe in Höhe von 25 Millionen Dollar soll durch eine amerikanische Bank gewährt werden und zum Ankauf von Lastkraftwagen und Benzin dienen. Zu gleicher Zeit werden in der Londoner City Verhandlungen über eine ähnliche Anleihe für China geführt.

Marschall Pilsudski über Hitler

Im Europa-Verlang (Zürich) erschien soeben ein umfangreiches Buch des ersten nationalsozialistischen Senatspräsidenten der Freien Stadt Danzig, Dr. Hermann Rauschning, der darin den Nationalsozialismus, wie er ihn gründlich von innen heraus kennengelernt hat, als „Die Revolution des Nihilismus" kennzeichnet. Wir kommen auf das ungemein aufschlußreiche Buch demnächst ausführlicher zurück und begnügen uns heute, den Bericht Dr. Rauschnings über eine Audienz bei Marschall Pilsudski wiederzugeben, dem er ein Zusammentreffen mit Adolf Hitler vorschlagen sollte.

„Der Marschall", so schreibt der Verfasser, „gab mir Gelegenheit zu einer ausführlichen Aussprache. Das Gespräch wurde von seiner Seite vor allem über den Nationalsozialismus mit bemerkenswerter Offenheit geführt. Ich glaubte daraus die ernstliche Erwägung einer tieferen Bindung mit Deutschland, aber zugleich auch eine kritische Zurückhaltung entnehmen zu sollen, die mir schon früher in wiederholten Fragen polnischer Minister begegnet war: was will und beabsichtigt Deutschland in Wirklichkeit? Der rückhaltlose Hinweis auf einige besonders auffallende Züge im nationalsozialistischen Regiment und die daran geknüpften Bedenken über die Stabilität der deutschen Verhältnisse legte die Interpretation nahe, daß ein ernsthaft gemeinter deutsch-polnischer Ausgleich Polen erwünscht sein würde und daß die Zurückhaltung dem Charakter der nationalsozialistischen Diktatur gelte. Herr Hitler riskiere zu viel, äußerte sich der Marschall Polens wiederholt. Hitler habe das deutsche Volk nicht geändert und würde es auf seine Weise nicht ändern. Aeußerlich sei es vielleicht anders geworden. Aber alle Schwierigkeiten bestänen nach wie vor, sie wären nur verdeckt. Sie kämen zu ihrer Zeit wieder hervor.

Der Marschall bemängelte dann den grundlegenden Fehler Hitlers, zu stark in den Vordergrund zu treten, am schließlich die ganze Verantwortung allein zu tragen. In der Beschränkung zeige sich der Meister. Wiederholt zitierte er ausdrücklich dieses Goethesche Wort und wies auf Mäßigung als den einzigen Weg zu einem dauernden Erfolg. Die Bändigung eines Volkes gelänge freilich nur einem Meister. Ein edles Pferd trage willig den guten Reiter, während es den schlechten abwerfe.

Die Art, wie der Marschall auf die Ueberspannung der Diktaturmaßnahmen in Deutschland hindeutete, zeigte, daß er die wesentlichen Gebrechen des deutschen Regimes in einer unnatürlichen und ungesunden Uebersteigerung an sich vorübergehend heilsamer Maßnahmen sah."

Die Entwicklung in Hitler-Deutschland seit diesen Darlegungen Pilsudskis hat diesem durchaus recht gegeben. Wir sind überzeugt, daß sich seine Voraussage noch bewahrheiten wird.

Reichsminister Dr. Frank in Warschau

In Warschau traf gestern nachmittags Reichsminister Dr. Frank ein, um an der Eröffnungsfeier der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-polnischen Rechtsbeziehungen, einer Einladung des polnischen Justizministers Grabowski Folge leistend, teilzunehmen.

Am Abend fand die Eröffnungsfeier der Arbeitsgemeinschaft in den festlich geschmückten Räumen des Staszyc-Palais statt. Sejmmarschall Professor Makowski wies in seiner Eröffnungsansprache auf die bisher geleistete Arbeit der Arbeitsgemeinschaft hin. Justizminister Dr. Grabowski, der nach ihm das Wort ergriff, dankte für die Aufnahme, die er in Deutschland gefunden hatte. Den Ausführungen des polnischen Justizministers schloß sich die Rede des Reichsministers Dr. Frank an.

Nach der Eröffnungsfeier wurden Fachreferate über verschiedene Rechtsfragen gehalten.

12 Grad Kälte in Polen

In Polen kehrte mit einer von Nordosten kommenden Kältewelle der Winter ein. Während in der polnischen Hauptstadt die Temperatur noch 5 Grad unter Null aufweist, werden aus den Ostgebieten Fröste bis zu 12 Grad gemeldet.

Parteiverbot in Rumänien

Nur eine Partei der Regierung zulässig

Bukarest, 15. Dezember. Durch ein Gesetz wird die Gründung einer allgemein erwarteten neuen Einheitspartei in die Wege geleitet, die im Gesetz als „Front der nationalen Wiedergeburt" bezeichnet wird. Sie wird zur einzigen politischen Organisation Rumäniens erklärt. Das Gesetz verbietet weiter das Bestehen jeder anderen Partei und bestraft jeden Versuch einer Neugründung mit Aberkennung der bürgerlichen Rechte auf 2 bis 5 Jahre.

Was die Unterzeichner des Gründungsgesuches betrifft, verlautet, daß sich Bratianu (früher liberal), Vajda Vojewod (früher rumänische Front), Maniu (früher national-zaranistisch) und Micescu (früher national-christlich) nicht unter den Männern befinden, die das Gesuch unterschrieben haben. Das bedeutet zumindest bei Vajda Vojewod nicht, daß er sich der neuen Organisation versagt.

Munters auf der Rückreise

Riga, 15. Dezember. Außenminister Munters ist heute von seiner Reise nach London zurückgekehrt. Auf dem Rückwege verweilte Munters einen Tag in Berlin, wo er den Staatssekretär im Außenamt Weizsäcker besuchte, und einige Stunden in Kowno, wo er mit Minister Urbschys konferierte.

Um das Fischereiabkommen im Fernen Osten

Tokio, 14. Dezember. Der japanische Botschafter in Moskau hat dem sowjetrussischen Außenkommissar Litwinow mitgeteilt, daß die japanische Regierung die sowjetrussischen Vorschläge für das Fischereiabkommen ablehne. Beide Parteien sind übereingekommen, bis zum 1. Januar ein Provisorium zu schaffen.

Vor der Franco-Offensive

Lissabon, 15. Dezember. Die Vorbereitungen für eine neue Offensive der Aufständischen, die schon in den nächsten Tagen erfolgen soll, werden von den Behörden der Aufständischen streng geheim gehalten. Die spanisch-portugiesische Grenze ist seit dem 7. Dezember geschlossen und kann nur von Personen überschritten werden, die einen diplomatischen Ausweis besitzen. Die Zeitungen aus Franco-Spanien bleiben seit längerer Zeit aus.

Salamanca, 15. Dezember. Wie das Hauptquartier der Aufständischen berichtet, ist es im Laufe des gestrigen Tages zu keinen bemerkenswerten Handlungen an den Kriegsfronten gekommen.

Valencia, 15. Dezember. Nach hier eingetroffenen Meldungen über große Umgruppierungen der Franco-Truppen glaubt man, daß die Offensive der Aufständischen zu gleicher Zeit an der katalanischen und an der Estramadurafront einsetzen wird, wobei der Hauptschlag gegen Katalonien geführt werden soll, während die Offensive an der Estremadurafront einen großen Teil der republikanischen Truppen zu binden hätte.

Ein italienisch-ägyptischer Nichtangriffspakt?

Berlin, 15. Dezember. Der „Völkische Beobachter" berichtet, daß im Zusammenhang mit dem Besuch einer italienischen Delegation, mit dem Senatspräsidenten Federzoni an der Spitze, in Kairo, zwischen der italienischen und ägyptischen Regierung wichtige Besprechungen stattfinden, die den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Italien und Aegypten zum Ziele haben.

Nach dem Besuch Chamberlains in Rom sollen die Besprechungen fortgesetzt und die Fragen des Suez-Kanals, der Bau einer Landstraße von Libyen über ägyptisches Territorium nach Italienisch-Ostafrika u. a. berührt werden.

*

Es ist vorläufig schwer zu sagen, ob das nazistische Hauptblatt Tastversuche macht oder aber vorgegriffen oder gar fehlgegriffen hat

Arabische Nationalregierung in Palästina

Kairo, 15. Dezember. Die Führung der arabischen Freischärler in Palästina, die sich bisher als „Generalstab der arabischen Revolution" bezeichnete, hat nun offiziell den Namen „Arabische Nationalregierung in Palästina" angenommen. Wie verlautet, hat diese „Regierung" auf dem gesamten Territorium in Palästina Gerichtstribunale errichtet.

Deutsche Autobahn durch Pommerellen?

Die der tschechoslowakischen Regierung nahestehende „Prager Presse" läßt sich von ihrem Berliner Korrespondenten melden, welche Pläne für den weiteren Ausbau der deutschen Reichsautobahnen erwogen werden. Er berichtet u. a.: „Geplant ist eine Verbindung der ostpreußischen Reichsautobahn mit der von Stolp nach Stettin, wobei eine Teilstrecke über das Gebiet des Korridors zu führen wäre, über die bisher keine Pläne vorliegen, deren Notwendigkeit sich aber im Laufe der Zeit zeigen wird und deren Verwirklichung über die Lösung nachzudenken gibt, wie sie im Falle der Reichsautobahn Breslau—Wien getroffen worden war". Bei dieser ist bekanntlich die neuzubauende Autostraße durch Staatsvertrag ausdrücklich aus dem tschechoslowakischen Hoheitsgebiet aufgenommen worden.

Nach Zitaten der polnischen Presse aus dem „Berliner Tageblatt" soll zunächst eine Verlängerung der ostpreußischen Reichsautobahn durch den Freistaat Danzig fertiggestellt werden, von dessen Landesgrenze bis zur Ostgrenze der Provinz Pommern nur ein verhältnismäßig kurzes Wegstück durch polnisches Gebiet führen würde.

Die Bromberger „Deutsche Rundschau" berichtet aus Danzig über diese Pläne und teilt aus den diesbezüglichen Darlegungen des dafür zuständigen Oberregierungsrats Borelly mit: „Oberregierungsrat Borelly lobte die polnische Strecke über Gdingen nach Groß-Boschpol, die sich an die deutsche Stettiner Strecke anschließt, als recht gut ausgebaut und unterhalten". Danach soll offenbar diese polnische Straße als solche in das deutsche Verkehrsnetz einbezogen werden.

Jedenfalls sind wir gespannt, wie sich die polnischen Bewunderer des „Dritten Reiches" einstellen werden, wenn es auch von Polen neue Zugeständnisse fordert . . .

Aus dem Olza-Gebiet

Drei Soldaten durch Starkstrom getötet.

Aus Lazy (Kreis Freistadt) wird über ein folgenschweres Unglück berichtet: Drei Soldaten der Nachrichtenabteilung des dort stehenden Regiments waren beim Verlegen einer Fernsprechleitung beschäftigt. Als die Soldaten den Draht über einer Starkstromleitung hinwegziehen wollten, riß plötzlich aus bisher ungeklärter Ursache ein Draht der Starkstromleitung und fiel auf den Leitungsdraht, den die drei Soldaten in den Händen hielten. Zwei der Soldaten erhielten einen so heftigen Schlag, daß sie tot niedersanken. Der dritte wurde schwerverletzt und bewußtlos ins Krankenhaus geschafft, doch waren leider seine Verletzungen so schwer, daß er nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab. Die Feldgendarmerie hat eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des folgenschweren Unfalls festzustellen.

Der amerikanische Wirtschaftsminister zurückgetreten

Washington, 15. Dezember. Der amerikanische Wirtschaftsminister D. C. Roper hat aus privaten Gründen seinen Rücktritt erklärt.

Kongreß der französischen Sozialisten

Paris, 15. Dezember. In der letzten Sitzung der ständigen Verwaltungskommission der Sozialdemokratischen Partei Frankreichs wurde der Beschluß gefaßt, den außerordentlichen Kongreß der Partei für den 24., 25. und 26. Dezember nach Montrouge bei Paris einzuberufen. Zur Beratung werden u. a. gelangen die Fragen der französischen Innenpolitik. Es scheint sicher zu sein, daß der Kongreß die Stellungnahme der Parlamentsfraktionen der Kammer gegen die Regierung Daladier gutheißen wird.

Einen Hauptpunkt des Kongresses werden die internationalen Probleme bilden. Dem Kongreß werden zu diesen Problemen drei Entschließungen vorgelegt werden. Wie verlautet, wird diesmal keine Entschließung Blum-Faure im Namen der Mehrheit vorgelegt, wie das seit einigen Jahren auf den Tagungen der Gesamtpartei der Fall gewesen ist.

Die „milde" Nazijustiz

Wien, 15. Dezember. In Wels wurde das Urteil im Prozeß gegen mehrere frühere Mitglieder der Heimwehr gefällt, die im Juli 1934 einen Nationalsozialisten erschossen haben, als dieser über die reichsdeutsche Grenze fliehen wollte. Einer der Angeklagten wurde zum Tode verurteilt, ein weiterer zu 18 Jahren und drei zu je 5 Jahren schweren Kerkers.

Der Kaiser von Anam verunglückt

Paris, 15. Dezember. Das Kolonialministerium hat ein Telegramm erhalten, wonach der Kaiser von Anam, Bao Dai, bei einer Kraftwagenkatastrophe verunglückt ist. Der Kaiser wurde in einem Flugzeug nach Saigon gebracht, wo eine Operation vorgenommen wurde. Der Gesundheitszustand des Kaisers nach der Operation gibt zu Befürchtungen keinen Anlaß.

Katzenjammer

im braunen Sudetendeutschland

Die in Prag erscheinende sudentedeutsche Zeitung „Bohemia", die seit München sehr positiv zur reichsdeutschen Politik eingestellt ist, bringt einen Eigenbericht aus dem an Hitler-Deutschland gefallenen Reichenberg, dem wir folgende bezeichnenden Sätze entnehmen:

„Nach den ungezählten Festlichkeiten beginnt nun langsam wieder der Alltag und es ist Gelegenheit gegeben eine erste Bilanz aus den Ereignissen seit der Eingliederung zu ziehen. — Den Hausfrauen im Sudetenland brachten schon die beiden ersten Monate des neuen Regimes manche Enttäuschung. Das weiße Mehl ist nahezu gänzlich verschwunden, und das an seine Stelle getretene dunklere hat Nachteile, denen gegenüber die Hausfrauen vorläufig noch ganz und gar machtlos sind. Ebenso bedeutet ein fühlbarer Buttermangel für das Leben der Hausfrau eine Einschränkung, die sie bis zum September absolut nicht gewohnt war. Nur jene Hausfrauen, die zu ihren Kaufleuten ständige und freundschaftliche Beziehungen unterhalten, haben dann und wann Gelegenheit, ein gewisses Quantum Naturbutter zu bekommen. Die schwierigste Nahrungsfrage bildet die Fleischfrage. In den meisten sudetendeutschen Bezirken war frisches Fleisch überhaupt nicht erhältlich, und das Gefrierfleisch, das an seiner Stelle zum Verkauf gelangt, findet bei den sudetendeutschen Frauen keinen Anklang. —

Wer in früheren Jahren Gelegenheit hatte, die Schaufenster der Schokoladengeschäfte zur Weihnachtszeit zu besichtigen und Vergleiche zwischen damals und heute anstellen wollte, käme zu einem für die heutigen Verhältnisse durchaus negativen Ergebnis. Während früher die Schaufenster mit Erzeugnissen der Schokoladenindustrie für den Weihnachtsmarkt überfüllt waren, gibt es heute fast gar keinen Schokoladenschmuck für den Weihnachtsbaum zu sehen. Jetzt sind Osterhasen, Pfingstlämmchen und Schokoladenhühner aus der Zeit der Republik ausgestellt . . .

Während bisher die Tage, an denen geflaggt wurde, zahlreicher waren als die ohne Flaggenschmuck, fällt jetzt Tannengrün und Fahnenschmuck fast überhaupt weg. **Wenn man weiß, daß eine Fahne 90, 150 oder noch mehr Kronen kostet und daß die Fahnen von den staatlichen Stellen übernommen werden mußten, so kann man nicht umhin, sich die Frage vorzulegen, was wohl geschehen wäre wenn die tschechoslowakische Republik die Bevölkerung zu solchen Maßnahmen gezwungen hätte."**

Das sind — wohl gemerkt — Sätze aus einem Bericht des hitlerfreundlichen deutschen Blattes!

Die Verteidigung von Mördern

Die nazistische Presse in Deutschland sowie die faschistische Presse überhaupt spielt Empörung wegen der Erschießung des Häuptlings der Eisernen Garde Codreanu und seiner Komplicen. Es wird darum gut sein, an eine „Heldentat" dieser Unmenschen zu erinnern:

Am 1. November wurde Emil Böszörmenyi, Mitglied des Exekutivkomitees der sozialistischen Partei Rumäniens vor deren Auflösung, eine beliebte Führerpersönlichkeit der Arbeiterbewegung Rumäniens, im Arbeiterheim Großwardeins (Oradea Mare) von Mitgliedern der „Eisernen Garde" meuchlings ermordet. Das Begräbnis Böszörmenyis, der sein Leben der Sache der sozialistischen Bewegung Rumäniens gewidmet hat, wurde eine imposante Kundgebung der unterdrückten Arbeiterklasse dieses Landes. Eine Reihe von Rednern, unter anderen Dr. Lothar Radaceanu, würdigten das opferreiche Leben und des Märtyrertod Böszörmenyis.

Dieser Mord wird, wie viele andere Mordtaten, in der Nazipresse nicht erwähnt. Die nazistischen Zweifüßler schreien nur dann Mordio, wenn ihnen mit den gleichen Mitteln heimgezahlt wird, die sie selbst als erste angewendet haben.

Was will Schacht in London?

Paris, 15. Dezember. Der „Figaro" bringt ein Telegramm aus London, in welchem der Meinung Ausdruck gegeben wird, daß Dr. Schacht seine Reise nach London zu dem Zwecke gemacht hat, um festzustellen, in welchem Maße England gesonnen sei, die deutsche Konkurrenz in Ost- und Mitteleuropa durch öffentliche Zuschüsse zu bekämpfen.

Dr. Esser schweizerischer Bundespräsident

Bern, 15. Oktober. Bundesrat Dr. Philipp Esser wurde mit 150 von 210 abgegebenen Stimmen der vereinigten Bundesversammlung zum Bundespräsidenten der Schweiz für das Jahr 1939 gewählt.

Lodzer Tageschronik

Um die Regelung der Bedienung bei den Spinnmaschinen

Die Frage der Hilfskräfte bei der Bedienung der Spinnmaschinen konnte bis jetzt trotz wiederholter Verhandlungen nicht geregelt werden. Sie bildeten bisher bei allen Verhandlungen um ein neues Lohn- und Arbeitsabkommen einen Streitpunkt, der nie beigelegt werden konnte. Auch die bei den letzten Verhandlungen eingesetzte gemischte Fachkommission konnte diese Angelegenheit nicht regeln. Angesichts dessen wurde jetzt für diese Frage eine besondere Kommission eingesetzt, an deren Spitze der Bezirksarbeitsinspektor Ing. Wyrzykowski steht. Seitens der Arbeitgeber gehören der Kommission Ing. Sluchocki und Dir. Przeradzki und seitens der Arbeitnehmer die Verbandssekretäre Walczak und Jakubowski an. Diese Kommission wird ihren Spruch in Form eines Gutachtens abgeben. Wird gegen das Gutachten kein Einspruch erhoben, dann tritt es in Kraft und verpflichtet beide Seiten Im Fall der Einbringung eines Einspruchs, wird eine Schiedskommission eingesetzt werden, die den Streit auf schiedsgerichtlichem Wege regeln wird.

Lohnkonflikt in der „Zgrzebna".

In der Fabrik „Zgrzebna", Skrzywanstraße 6, kam es wegen unpünktlicher Lohnzahlung zu einem Konflikt. In dieser Angelegenheit berief der Arbeitsinspektor für den 16. Dezember eine Konferenz ein.

Um Unterstützungen für die Zeit der Feiertagsunterbrechung

Für die Weihnachtszeit ist in vielen Industriebetrieben eine Unterbrechung der Arbeitszeit angekündigt worden, die für eine oder zwei Wochen oder auch länger vorgesehen ist. Im Zusammenhang damit haben die Arbeiterverbände Schritte unternommen, damit die Arbeiter von Fabriken, die länger als zwei Wochen stillstehen werden, für die Arbeitslosenunterstützung registriert werden, während die anderen Vorschüsse auf ihren Lohn erhalten sollen.

14. Monatsgehalt für die Bankbeamten

Der Verband der Bankbeamten wandte sich an die Vereinigung der Bankinstitutionen mit der Bitte um Zuerkennung eines 14. Monatsgehalts für die Angestellten, das bisher in den Lodzer Banken gezahlt wurde. Ihr Verlangen begründen die Angestellten mit der erfolgten Gehaltskürzung. Wie wir erfahren, haben die auswärtigen Banken, die nur Abteilungen in Lodz unterhalten, die Auszahlung des 14. Gehalts abgelehnt, da auswärts dieses Sondergehalt auch nicht gezahlt wird. In dieser Angelegenheit soll mit den Vertretern auswärtiger Banken noch verhandelt werden. In den Lodzer Bankinstitutionen soll das 14. Gehalt normal ausgezahlt werden.

Keine Weihnachtsbeihilfe für die Zufuhrbahner

Wie berichtet, wandten sich die Angestellten der Zufuhrbahngesellschaft an die Direktion mit der Bitte, ihnen eine Weihnachtsbeihilfe von je 100 Zloty zu gewähren. Die Direktion hat jetzt den Angestellten mitgeteilt, daß sie dieser Bitte nicht stattgeben könne. Im Zusammenhang dami findet eine Versammlung der Zufuhrbahner statt, die zu dieser Entscheidung der Direktion Stellung nehmen wird.

Der Mieterverband setzt seine Aktion fort

Um Ausdehnung des Mieterschutzgesetzes auf neue Häuser

Die Frage der Verlängerung des Gesetzes über die Ermäßigung der Wohnungsmiete um 10 bezw. 15 Prozent ist bekanntlich vom Sejm günstig erledigt worden, indem das Gesetz bis zum Jahr 1940 verlängert wurde. Der Lodzer Mieterverband gibt sich mit dieser Entscheidung jedoch nicht zufrieden, sondern setzt seine Aktion weiter fort. Und zwar wird die Forderung erhoben, das Mieterschutzgesetz auch auf neue, d. h. nach dem Krieg erbaute Häuser auszudehnen. Ferner soll die Miete in neuen Häusern gleichfalls durch bestimmte Vorschriften geregelt werden. Der Mieterverband wird eine entsprechende Denkschrift an die zuständigen Regierungsstellen einsenden.

Nachklang des Konflikts auf der Fleischbörse

Vor einigen Tagen kam es, wie berichtet, auf der Lodzer Fleischbörse zu einer Protestaktion und zu Streik der Vieh- und Schweinehändler gegen die sofortige Erhebung der Anzahlungen auf die Umsatzsteuer beim Verkauf eines Tieres. Unter dem Druck der Behörden gaben die Händler ihre Protestaktion auf. Jedoch zog sich ein großer Teil seither von der Lodzer Fleischbörse zurück und verlegte den Handel auf die Viehmärkte in den Provinzstädten. Angesichts dieser Entwicklung sind die Umsätze auf der Lodzer Fleischbörse in den letzten Tagen stark zurückgegangen, während es in den Vorfeiertagen umgekehrt der Fall sein müßte.

2 Achtung, Wähler! 2

Warnung vor Wahlbetrug!

Gewisse Gegner der Liste 2 wollen bei der Wahl zum Stadtrat am 18. Dezember auch durch betrügerische Manipulationen die Liste der Werktätigen schädigen. Darum soll jeder Werktätige folgendes beachten:

Die Liste der deutschen und polnischen Sozialisten, der Demokraten und der Klassenverbände hat in allen 13 Wahlbezirken die Nr. 2

Aber für jeden Wahlbezirk ist ein anderer Stimmzettel der Liste 2 gültig, und zwar der Stimmzettel mit den Namen der Kandidaten, die für diesen Wahlbezirk aufgestellt wurden.

Jeder Wähler soll sich genau überzeugen, ob er den entsprechenden Wahlzettel hat.

Jeder Wähler soll aus dem in Toreingang seines Hauses ausgehängten Zettel feststellen, wo er zu wählen hat.

Jeder Wähler soll sich einen Stimmzettel der Liste 2, der für seinen Bezirk gültig ist, möglichst von vornherein besorgen, oder einen solchen bei den Stimmzettelverteilern der Liste 2 in Empfang nehmen.

Auskünfte erhalten die Wähler in den Wahlkomitees der Liste 2

Bezirk 1 — Poludniowa 28, Bezirk 2 — Petrikauer Straße 105, Bezirk 3 — Lagiewnicka 61, Bezirk 4 — Brzezinska 65, Bezirk 5 — POW-Straße 10, Bezirk 5 a — Wysoka 45, Bezirk 6 — Rokicinska 62, Bezirk 7 — Limanowskistraße 39, Bezirk 8 — Letnia 35, Bezirk 8 a — Kowienska 17, Bezirk 9 — Lipowa 71, Bezirk 10 — Wolczanska 196, Bezirk 11 — Fabryczna 7, Bezirk 12 — Suwalska 1, Bezirk 13 — Lokatorska 11

sowie im Arbeiterheim, Bandurskistraße 15, Telephon 167-37, und in der Administration der „Volkszeitung", Petrikauer 109, Telephon 136-90.

Die letzten Wahlvorbereitungen

Ordnungsvorschriften der Behörde.

Nur zwei Tage trennen uns von den Stadtratwahlen. Das Wahlfieber hat in den politischen Organisationen seinen Höhepunkt erreicht. In den letzten Tagen wurde die Flugblattpropaganda sehr gesteigert, nun beginnt auch schon die Verteilung der Stimmzettel. Gestern fanden in Lodz 27 größere Wahlkundgebungen statt, auf welchen nicht nur die Parteigrößen aus Lodz auftraten, sondern solche auch aus Warschau und anderen Städten sprachen. Die Aufmerksamkeit der Parteien ist jetzt darauf gerichtet, einen entsprechenden Vertraunsmännerapparat für die Abstimmungslokale am Wahltage zusammenzubringen.

Auch behördlicherseits werden die letzten Vorbereitungen für die Wahlen getroffen. Die Wahlurnen werden bereits in die Wahllokale geschafft, ebenso das erforderliche Schreibmaterial. Die Wahllokale wurden bereits besichtigt und eventuelle Mängel beseitigt. Außerdem wurden Anordnungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erlassen. Zunächst wurde ein Alkoholverbot erlassen, und zwar für die Zeit von Sonnabend 16 Uhr bis Montag früh 8 Uhr. In einem Umfang von 100 Metern vom Wahllokal ist jede Wahlpropaganda, ebenso auch die Verteilung von Stimmzetteln verboten. Morgen versammeln sich die Mitglieder der Wahlkommission in den Wahllokalen, wo ihnen die Wählerverzeichnisse und die Briefumschläge für die Abstimmung übergeben werden.

Die Bezirkswahlkommission stellt Bescheinigungen für die Vertrauensmänner der einzelnen Listen noch heute und morgen von 18 bis 21 Uhr aus.

Nur Inlandsfische zu den Feiertagen.

Alljährlich wurden für die Weihnachtsfeiertage aus dem Ausland Fische in gefrorenem Zustand nach Polen eingeführt, da die im Lande gefangenen Fische den Bedarf nicht decken konnten. In diesem Jahr wurden zum erstenmal keine Kontingente für die Fischeinfuhr erteilt. Die zuständigen Stellen gingen von dem Gesichtspunkt aus, daß die Fischzucht in Polen bereits genügend entwickelt ist und in diesem Jahr die Fischfänge im Meer sehr erträglich waren. Von dem Einfuhrverbot sind nur Fischkonserven ausgenommen, die bisher in Polen nicht hergestellt werden.

Erhängt

Gestern nacht erhängte sich im Wort des Hauses Plowna 61 der hier wohnhafte Schneider Abram Bornstein, 36 Jahre alt. Als die durch das lange Fernbleiben beunruhigten Angehörigen den Schneider suchten, fanden sie ihn nur als Leiche vor. Materielle Schwierigkeiten dürften die Ursache der Verzweiflungstat sein.

Schlägereien.

In der Wolczanskastraße wurden Josef Olszewski und Stanislaw Kraska, beide Przendzalniana 91 wohnhaft, während einer Schlägerei verletzt. Ihnen erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

In der Dombrowskastraße erlitt der 25jährige Thomas Brandt, Polna 29, bei einer Schlägerei Verletzungen durch Stiche. Auch ihm erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Die neuesten Modelle in

Lampen, Girandolen, Nachtkonsolen, Glühbirnen usw.

empfiehlt zu den niedrigsten Preisen

Radio-Centrala Łódź, Cegielniana 8

Einen Radio-Apparat soll man nur beim Fachmann kaufen

Günstige Ratenzahlung

RADIO-REICHER Piotrkowska 142

Der erste Frost.

Gestern früh wurde in diesem Winter der erste Frost verzeichnet. Die Temperatur betrug 6 Grad Celsius unter Null. Im Laufe des Tages stieg die Temperatur. Es fiel trockener Schnee, was weiteren Frost erwarten läßt.

Kohlengasvergiftung.

Im Haus Wojtowska 39 erlitten die Eheleute Josef und Franciszka Swiontczak und deren Kinder im Alter von 7 und 5 Jahren durch Kohlengase, die dem zu früh geschlossenen Ofen entströmten, eine Vergiftung. Zu den Erkrankten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihnen Hilfe erwies.

Schlimmer Irrtum.

Der 38jährige Stanislaw Ploszaj, Admiralska 44, wollte Arznei einnehmen. Er ergriff aber das falsche Fläschchen und trank ein giftiges Schmiermittel. Er erlitt eine ernste Vergiftung und mußte die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen.

Böser Sturz.

In der Zgierskastraße glitt die 62jährige Bozia Walisisz, wohnhaft Zgierska 40, aus und brach den rechten Arm. Sie wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Nachspiel eines tödlichen Unfalles bei der Arbeit

Am 19. August ereignete sich in der Bleiche der Industriewerke von Scheibler und Grohmann, Emilienstraße 5, ein tragischer Unfall, dem der 15jährige Lehrling Josef Duda zum Opfer fiel. In der Bleiche sind 13 Bleichkessel aufgestellt, die miteinander durch Röhren verbunden sind, durch welche die Lauge ein- und abfließt. Die Röhren konnten ein, und abgestellt werden, welche Funktion ausschließlich dem Aufseher der Kessel Josef Seidler zustand. Am 19. August öffnete der Arbeiter Antoni Gondzia selbst das Abflußrohr eines Kessels und gebot dem Lehrling Duda in den Kessel zu steigen und die Wände mit kaltem Wasser zu begießen Als der Knabe sich im Kessel befand, ließ Seidler, der davon nichts wußte, Lauge aus einem anderen Kessel herein. Der unglückliche Knabe wurde bei lebendigem Leibe gekocht. Ins Krankenhaus geschafft, starb er bald nach seiner Einlieferung.

Es wurde eine Untersuchung eingeleitet und der Kesselaufseher Josef Seidler als auch der Arbeiter Antoni Gondzia zur Verantwortung gezogen. Gestern wurde gegen beide vor dem Bezirksgericht verhandelt. Sie bekannten sich nicht zur Schuld. Seidler erklärte, die Ab- und Einstellung der Kräne stehe nur ihm zu, er konnte also nicht wissen, daß Gondzia eigenmächtig die Lauge aus einem Kessel abfließen ließ und sich der Lehrling darin befand. Gondzia verteidigte sich damit, nicht angenommen zu haben, daß Seidler Lauge in den Kessel hereinlassen wird. Da über die Schuldfrage Meinungsverschiedenheit bestand, beschloß das Gericht, am Ort eine Untersuchung durchzuführen. Das Urteil wird am 17. Dezember gefällt werden.

Radiokauf ist Vertrauenssache!

Achtung, Achtung! Hier PHILIPS
Du hörst die ganze Welt
Erhältlich auf bequeme Teilzahlungen bei

„AUDIOFON" Petrikauer Nr. 166 : Tel. 156-87

Filialen: Lodz, Zgierska 56, Tel. 244-32
Pabianice, Pulaskiego 4, Tel. 306

Nachlässigkeit bei der Produktion von Selterwasser.

Bei einer am 13. September geführten Kontrolle eines Selterwasserballons in einem Geschäft in der Kilinskistraße stellte der Sanitätsarzt das Vorhandensein gesundheitsschädlicher Substanzen fest. Es stellte sich heraus, daß das Selterwasser aus der Fabrik von Chondzynski stammt. Gegen den Besitzer der Fabrik, Karol Chondzynski wurde ein Strafverfahren eingeleitet und er hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Er führte zu seiner Verteidigung an, der Ballon sei frisch verzinnt gewesen, jedoch müssen beim Zusammenschweißen der Wände giftige Substanzen haften geblieben sein. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 30 Zloty.

Wird das Stadtgebiet von Tomaschow erweitert?

Die Stadtverwaltung von Tomaschow beriet in der letzten Zeit über die Frage der Einverleibung von drei Vororten in die Stadt Tomaschow, die, obgleich zu landgemeinden gehörend, durch den Ausbau vollständig städtischen Charakter erhalten haben. Das für die Einverleibung in Aussicht genommene Gebiet ist 150 ha groß Sowohl die Stadtverwaltung von Tomaschow als auch die Dorfräte der betreffenden Ortschaften sind für den Anschluß an die Stadt. Die Entscheidung hängt vom Lodzer Wojewodschaftsamt ab.

Wenn die geladene Flinte unterm Rock versteckt wird

Ein schrecklicher Unfall.

Zwei Polizeibeamte aus Tuszyn suchten gestern bei Personen, die in Verdacht stehen, zu wildern, nach Waffen. U. a. kamen sie auf das Anwesen des Bauern Osmilski. Beim Anblick der Polizisten versteckte die Frau Osmilskis die geladene Flinte in der Eile unter den Rock und versuchte die Waffe auf diese Weise unbemerkt fortzuschaffen. Als sie sich auf diese Weise fortbewegte, blieb sie wahrscheinlich am Hahn hängen, so daß ein Schuß ausgelöst wurde. Die ganze Schrotladung drang der unglücklichen Frau in den Leib. Sie brach bewußtlos zusammen. Man rief die Rettungsbereitschaft aus Lodz herbei, die die Schwerverletzte in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus überführte.

Lutomiersk. Zusammenstoß. Auf der Landstraße zwischen Lutomiersk und Szadek stieß ein Lastkraftwagen, der von dem Majer Lubin aus Kalisch gelenkt wurde, mit dem Wagen des Bauern Jan Rokita aus dem Dorf Krobanow, Kreis Sieradz, zusammen. Der Bauernwagen wurde zertrümmert und das Pferd getötet. Rokita wurde schwer verletzt. Auch der Kraftwagen wurde beschädigt. Der Chauffeur kam ohne Verletzungen davon, während der neben ihm sitzende Jankiel Szwarc durch die Wagendeichsel am Kopf verletzt wurde.

Sieradz. Feuer. Im Dorf Wola Wyszkowska, Kreis Sieradz ,entstand auf dem Anwesen des Kazimierz Terba Feuer durch einen schadhaften Kamin. Das Feuer, das im Wohnhaus entstand, griff auf die Wirtschaftsgebäude über und zerstörte das ganze Anwesen. Der Brandschaden beträgt 3600 Zloty.

Der Nachtdienst in den Apotheken.

H. Pator, Lagiewnickastraße 96; J. Kahane, Limanowskiego 80, Trawkowska, Brzezinska 56, Koprowski, Nowomiejska 15, Rozenblum, Srodmiejska 21, Bartoszewski, Petrikauer 95, Czynski, Rokicinska 53, Jakrzewski, Kontna 54, Siniecka, Rzgowska 51.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Straßenüberfälle

Auf der Lipniker Hauptstraße fanden Passanten den Oskar O. bewußtlos mit schweren Kopfwunden auf der Erde liegend auf. Die Untersuchung durch die Polizei hat ergeben, daß O. mit einem stumpfen Gegenstand verletzt worden ist. Die weiteren Untersuchungen sind noch im Gange.

Auf der Lipniker Straße in der Nähe von Kozy wurde ein gewisser Wladyslaw Krebel aus Kozy von zwei unbekannten Männern überfallen, welche ihm mehrere Stichwunden beibrachten, von denen eine in die Hand besonders gefährlich ist, da die Schlagader durchschnitten wurde. Die Polizei hat die Verfolgung der Täter eingeleitet.

Am Montag wurden gegen Abend auf der Kosciuszkostraße in Biala der Stefan Klimczok und Johann Morze von drei unbekannten Burschen überfallen und durch Messerstiche verletzt. Klimczok erhielt Verletzungen im Kopf und Rücken, während seinem Freunde die Wange durchstochen wurde. Die Polizei fahndet nach den Tätern.

In allen Fällen wurden die Verletzten durch die Rettungsgesellschaft in das Spital übergeführt.

Einbrüche.

In die Wohnung des Landwirts Jan Hemschik in Alt-Bielitz sind unbekannte Täter eingebrochen und haben hier Bettzeug, Bettwäsche, Kleidungsstücke und andere Gebrauchsgegenstände im Werte von gegen 300 Zl. gestohlen.

In Wapienica haben bisher noch unbekannte Täter einen Teil des Zaunes, der den Hof der Forstverwaltung umgibt, entfernt und stahlen aus dem Hofe einen Wirtschaftswagen.

Selbstmord

Vor einigen Tagen verübte im Garten des städtischen Forstamtes in Zigeunerwald ein gewisser Valentin Damek Selbstmord durch Erhängen Wie die polizeilichen Erhebungen ergeben haben, hatte Damek, der 44 Jahre alt und verheiratet war, Zwistigkeiten in der Familie und außerdem hätte er sich wegen verbrecherischen Brandstiftung vor dem Gericht zu verantworten gehabt.

Aus dem Gerichtssaal

Vor dem aus Wadowice nach Biala delegierten Strafrichter Dr. Janusz fanden am Mittwoch im Bezirksgericht mehrere Verhandlungen statt, bei welchen Dr. Denkiewicz als öffentlicher Ankläger fungierte. Wegen schwerer Körperverletzungen hatten sich die Brüder Valentin, Wladyslaw, Jan und Josef Tomaszyk aus Buczkowice zu verantworten. Dem Valentin und Josef Tomaszyk konnte nachgewiesen werden, daß sie einen gewissen Spiewak überfallen und ihn mit einer Zaunlatte schwere Verletzungen beigebracht hatten. Die beiden Brüder wurden zu 8 resp. zu 7 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt.

Weiter hatte sich der 24jährige T. Adamiec wegen Diebstahl und eines Einbruches, den er bei seiner eigenen Schwester verübte, zu verantworten. Er war angeklagt, bei seiner Schwester einen Einbruch verübt zu haben, bei welchem ihm Schmucksachen und Garderobe im Werte von gegen 1300 Zloty in die Hände fielen. Er übergab die Schmucksachen einem Hutmachergesellen namens Bojdys aus Mikuszowice, welcher dieselben weiter verkaufen sollte. Adamiec war ferner angeklagt, gegen seinen früheren Dienstgeber, dem Gastwirt Nikel, gefährliche Drohungen ausgestoßen zu haben und diesem Tabakwaren und Schnäpse im Werte von gegen 300 Zloty entwendet zu haben. Er wurde wegen des Einbruchs bei seiner Schwester zu 1 Jahr, wegen des Einbruchs bei dem Gastwirt Nikel zu 3 Monaten und wegen der Drohungen zu 1 Monat, zusammen zu 14 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist verurteilt. W. Bojdys wurde wegen Hehlerei zu 1 Jahr Gefängnis ohne Bewährungsfrist und 50 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Wegen falscher Beschuldigung hatte sich der Hausbesitzer Leon Hornung zu verantworten. Er hatte seiner Untermieterin gekündigt, da sie ihm aber noch 4 Zloty schuldete, hat er ihre Sachen zurückbehalten und die Wohnung abgesperrt. Die Mieterin hatte aber noch einen zweiten Schlüssel, mit dem sie die Wohnung öffnete und ihre Sachen holte. Hornung bezichtigte die Mieterin des Einbruchs und des Diebstahls. Die Frau gab an, daß sie dem Hausherrn angeboten hatte, die vier Zloty binnen zwei Tagen zu bezahlen, der ihr nicht einmal gestattet hatte, das fertiggekochte Mittagessen mitzunehmen. Die Verhandlung wurde vertagt und soll erst am 20. d. M. in Wadowice weitergeführt werden.

Deutscher Kindergarten in Alexandersfeld

Sonntag, den 18. Dezember d. J., findet um 3 Uhr nachmittags im Saale des Gasthauses zum Patrioten in Alexsandrowice das schon mehrmals angezeigte Weihnachtsfest unserer Kleinsten statt. Sie üben und proben mit ihrer lieben Tante Schneider nun schon wochenlang. Laßt uns darum ihre Mühe entlohnen. Möchten doch alle Wohltäter und Gönner unseres Kindergartens und alle Kinderfreunde überhaupt den Kleinen einen wahrhaftigen goldenen Sonntag bescheren. Erwachsene zahlen ander Kasse Zl. 1,20, Kinder die Hälfte.

Vortrag bei den Jugendlichen

Für Mittwoch, den 11. Januar 1939, 5 Uhr nachmittags, hat der Verein jugendlicher Arbeiter in Bielitz einen sehr interessanten Vortrag angesetzt. Es spricht Graphologe Olf Richter über das Thema: „Die Handschrift als Verräter". Während der Referent im ersten Teil des Vortrages den engen Zusammenhang zwischen Charakter und Handschrift auf Grund der bisherigen wissenschaftlichen Ergebnisse in leicht verständlicher Weise erklären wird, wird er im zweiten Teil diese Ergebnisse auf Grund von Namenszügen berühmter Männer aus verschiedenen Zeitepochen an Hand von 10 großen Wandtafeln überprüfen und ihre Richtigkeit nachweisen.

Alle Genossen und Kulturvereine werden ersucht, diesen interessanten und aufklärenden Vortrag zahlreich zu beschicken.

Oberschlesien

Um Weihnachtsbeihilfen in der Schwerindustrie

Nachdem sich die Arbeitslage der Schwerindustrie im allgemeinen stark gebessert hat, fordern die Gewerkschaften von den Arbeitgebern in diesem Jahr die Auszahlung einer Weihnachtsbeihilfe an die Arbeiter. Am Montag kam diese Angelegenheit bei einer Besprechung der Vertreter der Gewerkschaften und der Arbeitgeber in Kattowitz zur Sprache. Die Vertreter der Arbeitgeber erklärten dazu, Weihnachtsbeihilfen könnten allenfalls diejenigen Werke den Arbeitern gewähren, die in diesem Jahre eine Dividende gezahlt haben. Für die nächsten Tage sind neue Verhandlungen in dieser Angelegenheit angesetzt.

Pensionierte werden aus Werkswohnungen entfernt

Die Verwaltung der Friedenshütte hat ihren pensionierten Angestellten und Beamten die Werkswohnungen gekündigt mit der Begründung, daß die Wohnungen für noch im Dienst befindliche Beamte gebraucht würden. Die Wohnungen sind noch in diesem Jahr zu räumen, also während der Weihnachtszeit, widrigenfalls die Verwaltung die gerichtliche Zwangsaussiedlung beantragen will. Von der Wohnungskündigung sind ausschließlich deutsche Pensionäre betroffen, die jahrzehntelang im Dienste der Verwaltung gestanden hatten. Die Verwaltung fordert außerdem von den deutschen Pensionären, einzelne Zimmer für Wohnungen an neue Beamte abzuvermieten.

Die Rache eines Obdachlosen

Wegen Mordanschlag und Brandstiftung wurde in Zalenze der 23jährige Wilhelm Pacon aus Chorzow verhaftet. Pacon, der mit anderen Obdachlosen in Scheunen und Ziegeleien übernachtete, lernte die Landstreicherin Janina Kaminska kennen, mit der er sich verlobte. Nach kurzer Zeit ging aber die Verlobung auseinander, weil sich die Kaminska mit anderen Männern herumtrieb. Pacon schwor nun seiner Verlobten und den anderen Obdachlosen, die mit ihr seit einigen Tagen in der Scheune von Herrmann an der Prosteßstraße in Zalenze übernachteten, furchtbare Rache. Als alle schliefen, schlich er sich heran und zündete vor dem einzigen Zugang zur Scheune einen Ballen Heu an. Zum Glück erwachte einer der Obdachlosen durch den Qualm; er weckte die anderen und es gelang ihnen, das Feuer im Keime zu ersticken und so ihr Leben zu retten. Der obdachlose Kasimir Kubik begab sich am nächsten Tage zur Polizei und erstattete gegen den unmenschlichen Genossen, der ihnen Rache geschworen hatte, Anzeige, worauf Pacon von der Polizei festgenommen wurde.

Beim Leichenschmaus gestorben

Die „Polonia" berichtet aus Rydultau: „Am vergangenen Freitag fand in Rydultau eine Beerdigung statt, worauf nach altem Brauch ein Leichenschmaus abgehalten wurde. Einer der Teilnehmer, ein gewisser L. aus Rydultau, wollte sich nach dem Genuß von Wurst die Zähne putzen. Dabei verletzte er sich mit einem spitzen Gegenstand das Zahnfleisch, worauf er eine Blutvergiftung erlitt. Nach kaum einer halben Stunde war ihm das ganze Gesicht stark angeschwollen und obwohl er sich zu einem Arzt begab, starb er zwei Stunden später an Blutvergiftung."

Dieser Vorfall erscheint uns sehr rätselhaft . . .

Ein unmenschlicher Vater

Durch schwere Mißhandlung hatte Rudolf Zur den Tod seines eigenen Kindes verschuldet. Die Ermittlungen haben ergeben, daß Zur sein 7jähriges Töchterchen Magda betteln schickte und wenn es wenig Geld nach Hause brachte, mit einem dicken Lederriemen unmenschlich mißhandelte. Am Montag hatte sich Zur vor der Strafkammer zu verantworten. Jedoch konnte der Hauptzeuge, die kleine Magda, nicht vernommen werden, da sie inzwischen gestorben ist. Der Arzt konnte nicht feststellen, ob das Kind infolge der Mißhandlungen starb, oder ob andere Umstände den Tod herbeigeführt haben. Nur so viel konnte festgestellt werden, daß das Kind unterernährt und skrofulös war. Von sämtlichen Zeugen wurde der Angeklagte schwer belastet, weshalb ihn das Gericht wegen Kindesmißhandlung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilte.

Du hilfst dir selbst!

wenn du treu und entschlossen zu deiner Zeitung stehst, für diese wirbst und alles daran setzt, die Zahl der Abonnenten zu vergrößern. Neue Leser sind neue Kämpfer. Darum **wirb für dein Blatt, für die Volkszeitung"!**

Do Wyborców Niemieckich!

Przed wyborami do Sejmu nazistowski „Deutscher Volksverband“ wzywał w plakacie wyborców niemieckich, aby brali udział w wyborach. Ten rodzaj propagandy wyborczej nie był dotychczas wśród niemców praktykowany. Plakat w językach niemieckim i polskim miał więc być deklaracją w obliczu całego społeczeństwa.

Socjaliści niemieccy nie mieli wtedy możności odpowiedzieć na tą deklarację. Jednak dzisiaj, gdy stoimy wobec wyborów do Rady Miejskiej, niechaj nasza odpowiedź zostanie im udzielona również przed całym społeczeństwem.

Nazistowski „Deutscher Volksverband“ oświadcza we wstępie wymienionego plakatu:

„Załamuje się świat demokralycznych i liberalnych gadułów“.

Konstatujemy wbrew temu, że ten **importowany zwrot** znajduje się w jaskrawej sprzeczności ze wszystkim, co powiedzieli dotychczas kierujący mężowie stanu w Polsce. Nie mamy w Polsce ani jednego odpowiedzialnego człowieka, który by odważył się zaprzeczyć demokracji. Wszystko, co dotychczas w tym względzie zostało powiedziane, dotyczyło form demokracji.

Nazistowskim niemcom przypadło w udziale propagowanie dyktatury w Polsce!

Nazistowski „Deutscher Volksverband“ rzucił przy tej okazji hasło stworzenia **silnego rządu.** Pod pojęciem silnego rządu wyobrażają sobie naziści według wzorów z Rzeszy niemieckiej **dyktatora, za którym stać ma naród.** Tak uważał na zebraniu przedwyborczym jeden z ich „wodzów“ **Heinrich Boltz,** który drastycznie dodał, że **dotychczas nie miało to miejsca na terytorium Państwa Polskiego.**

Wbrew temu konstatujemy, że i my w Polsce chcemy silnego rządu, mianowicie takiego, który opiera się na większości narodu i skłonny jest bronić praw każdego obywatela bez względu na jego narodowość.

To, czego chcą naziści, nazywa się **despotyzmem.**

Na wspomnianym już zgromadzeniu tutejsi niemcy określeni zostali jako niemcy zagraniczni. My jednak oświadczamy, że nie jesteśmy „niemcami zagranicznymi“, lecz niemcami — obywatelami polskimi; w żadnym wypadku nie chcemy być filią nazistowskiej niemczyzny na obczyźnie.

Nazistowscy niemcy oświadczyli w trakcie swego wspomnianego zgromadzenia wyborczego:

„Nie zrezygnujemy, jako niemcy, z naszej istoty i będziemy się domagali dla nas tych samych praw, jakich domagają się dla siebie polacy w Rzeszy“.

W przeciwieństwie do tego oświadczamy, że użyczamy mniejszości polskiej w Niemczech pełni praw mniejszościowych, jak zresztą wszystkim mniejszościom we wszystkich krajach, ale odrzucamy ewentualność traktowania nas w taki sam sposób, jak się traktuje polaków w „Trzeciej Rzeszy“.

Jedyną korzyścią takiego traktowania było by, że ludzie, jak Ludwig Wolff i Heinrich Boltz, musieliby w Polsce trzymać język za zębami.

Wyborcy niemieccy!

Działalność niemców nazistowskich prowadzi do tarć między nami i pozostałą ludnością Polski; prowadzi do zniweczenia wszystkich kontaktów, nawiązanych w ciągu szeregu pokoleń.

Nazistowskim niemcom bardzo łatwo jest prowadzić u nas ich szkodliwą grę. Nie ponoszą oni tych wszystkich ofiar i cierpień, jakie są udziałem niemców w „Trzeciej Rzeszy“. Korzystają oni w Polsce z dobrobytu oraz swobód obywatelskich, jakie nam jeszcze pozostały.

Dnia 18 grudnia chcą ci zwolennicy despotyzmu skorzystać z prawa wolnego wyboru przedstawicieli do Rady Miejskiej, z prawa, którego w obecnej „Trzeciej Rrzeszy“ wykonywać już nie można. Pragną oni dla siebie w Polsce prawa swobodnego samookreślenia, które w swym programie przekreślają i postponują, jako załamujące się i ginące gadulstwo demokratyczne i liberalne.

Gdyby zależało to od nich, **nie mogłyby istnieć w Polsce żadne wolne związki zawodowe, żadne organizacje polityczne ani żadne niezależne pisma, jak to już się stało w „Trzeciej Rzeszy“.**

Wyborcy niemieccy!

Ta propaganda wyborcza nazistowskich niemców jest jedynie próbą zdobycia wpływów wśród tych kół, o których naziści sądzą, że są one skłonne sprowadzić również Polskę na drogę despotyzmu, uczynić również z Polski kraj ujarzmienia politycznego i ponurego obłędu rasistowskiego.

Dla nas jednak jasne jest, że tą drogą narażają jedynie niemców w Polsce na nienawiść i pogardę całej ludności. Polska zbyt długo cierpiała w jarzmie rosyjsko-niemiecko-austriackiego despotyzmu, aby dawać chętniej posłuch temu nowemu nazistowskiemu wydaniu niemieckiego imperializmu.

Dla nas jasne jest, że każdy głos nazistowski liczony będzie jako głos wrogi: ile głosów nazistowskich, tylu wrogów!

Kto nie wierzy, niechaj spróbuje zapoznać się z opinią znajomego polaka, zupełnie niezależnie od jego politycznego światopoglądu.

Dlatego hasłem naszym jest **18 grudnia: Ani jednego głosu nazistowskiemu „Volksverbandowi“!**

Dnia 18 grudnia każdy niemiec, a wszczególności każdy niemiec pracujący, głosować będzie na listę Nr. 2!

Jest to lista wszystkich ludzi pracy, która zapewnia nam przedstawicielstwo w Radzie Miejskiej, a na wypadek zwycięstwa również wszystkie korzyści, jakie Zarząd Miejski dać może swoim obywatelom bez względu na przynależność narodową:

Precz z zaślepieniem nacjonalistycznym!

Precz z obłędem nazistowskim!

Precz z wszystkimi nazistowskimi zapędami dyktatorskimi!

Niemiec pracujący ma tylko jedną listę, na którą głosować może z czystym sumieniem:

Jest to lista Nr. 2!

Niemiecka Socjalistyczna Partia Robotnicza w Polsce

Nakładem: Niemieckiej Socjalistycznej Partii Pracy. Drukarnia Ludowa w Łodzi, [illegible]

Lesen und weitergeben!

An die deutsche Wählerschaft!

Vor den Sejmwahlen hat der nazistische „Deutsche **Volksverband" in einem Plakat** die deutschen Wähler **aufgefordert, an den Wahlen** teilzunehmen. Diese Art der Wahlpropaganda war bisher innerhalb unseres Deutschtums nicht üblich. Das Plakat in deutscher und polnischer Sprache sollte also eine Kundgebung vor der gesamten Oeffentlichkeit sein.

Den deutschen Sozialisten war es damals nicht möglich, auf diese Kundgebung zu antworten. Heute aber, wo wir vor den Wahlen zum Stadtrat stehen, soll ihnen unsere Antwort ebenfalls vor der gesamten Oeffentlichkeit zuteil werden.

Der nazistische „Deutsche Volksverband" erklärt in dem erwähnten Plakat einleitend:

„Die Welt der demokratischen und liberalen Schwätzer ist im Zusammenbrechen."

Wir stellen dem gegenüber fest, daß diese importierte Redensart im krassen Widerspruch zu allem steht, was führende Männer in Polen bisher gesagt haben. Wir haben in Polen keinen verantwortlichen Menschen, der es gewagt hätte, die Demokratie zu verleugnen. Was bisher in dieser Beziehung gesagt wurde, betraf die Formen der Demokratie.

Den Nazideutschen blieb es vorbehalten, in Polen die Diktatur zu predigen!

Der nazistische „Deutsche Volksverband" stellte bei dieser Gelegenheit die Losung der Schaffung einer starken Regierung auf. Unter einer starken Regierung stellen sich die Nazis nach reichsdeutschem Muster einen Diktator vor, hinter dem das Volk zu stehen hat. So meinte es in einer Wahlversammlung einer ihrer „Führer", Heinrich Boltz, der dreist hinzufügte, daß das **bisher auf dem Gebiet des polnischen Staates noch nicht der Fall gewesen ist.**

Demgegenüber stellen wir fest, daß auch wir in Polen eine starke Regierung wollen, nämlich eine solche, die sich auf die Mehrheit des Volkes stützt und gewillt ist die Rechte eines jeden Bürgers ohne Rücksicht auf Nationalität zu schützen.

Was die Nazi wollen nennt man kurzweg: Despotie.

In der gleichen Versammlung werden die hiesigen Deutschen als Auslandsdeutsche gekennzeichnet.

Wir aber erklären, daß wir nicht „Auslandsdeutsche", sondern Deutsche polnischer Staatszugehörigkeit sind; wir wollen auch keinesfalls eine Filiale des nazistischen Auslandsdeutschtums sein.

Die Nazideutschen erklärten in ihrer erwähnten Wahlversammlung:

„Wir werden als Deutsche unsere Eigenart nicht aufgeben und werden dasselbe Recht für uns in Anspruch nehmen, wie es die Polen im Reich für sich fordern."

Wir erklären demgegenüber, daß wir der polnischen Minderheit in Deutschland die vollen Minderheitsrechte gönnen, ebenso wie allen Minderheiten in allen Ländern, lehnen es aber ab, in gleicher Weise behandelt zu werden, wie die Polen im „Dritten Reich". Der einzige Vorteil einer solchen Behandlungsweise wäre der, daß Leute wie Ludwig Wolff und Heinrich Boltz in Polen den Mund halten müßten.

Deutsche Wähler!

Die Tätigkeit der nazistischen Deutschen führt zur Entfremdung zwischen uns und der übrigen Bevölkerung Polens; führt zur Vernichtung aller Verbindungen, die durch Menschenalter geknüpft worden sind.

Die Nazideutschen haben es bei uns sehr leicht, ihr verderbliches Spiel zu treiben. Sie brauchen alle die Opfer und Qualen, die den Deutschen im „Dritten Reich" zugemutet werden, nicht zu tragen. Sie genießen in Polen von dem Wohlstand und von den bürgerlichen Freiheiten, die uns noch geblieben sind.

Am 18. Dezember wollen diese Anhänger der Despotie von dem Recht Gebrauch machen, frei ihre Vertreter in die Stadtverordnetenversammlung zu wählen, von einem Recht, das in dem gelobten „Dritten Reich" nicht mehr ausgeübt werden kann. Sie wollen für sich in Polen das Recht einer freien Bestimmung in Anspruch nehmen, das sie in ihrem Programm verleugnen und als zusammenbrechende demokratische, liberale Schwätzerei herabwürdigen.

Wenn es nach ihnen ginge, so dürfte es in Polen **keine freien Berufsverbände, keine politischen Vereinigungen und keine freie Presse geben, wie es das bereits im „Dritten Reich" der Fall ist.**

Deutsche Wähler!

Diese Wahlpropaganda der Nazideutschen ist nichts als der Versuch der Anbiederung an jene Kreise, von welchen die Nazi annehmen, daß sie gewillt sind, auch Polen auf den Weg der Despotie zu bringen, auch Polen zu einem Land der politischen Knechtung und der finsteren Rassenwahnes werden zu lassen.

Für uns ist es aber klar, daß sie damit das Deutschtum in Polen nur dem Hasse und der Verachtung der gesamten Bevölkerung aussetzen. Polen hat zu lange unter der russisch-deutsch-österreichischen Despotie gelitten, um diese neue nazistische Auflage eines deutschen Imperialismus willig hinzunehmen.

Für uns ist es klar, daß jede nazistische Stimme als Feindesstimme gezählt werden wird: So viel nazistische Stimmen, so viel Feinde?

Wer das nicht glaubt, soll es versuchen, die Meinung eines ihm bekannten Polen, ohne Unterschied der politischen Gesinnung, zu erfahren.

Darum heißt es für uns am 18. Dezember: Keine Stimme dem nazistischen Volksverband!

Am 18. Dezember wird jeder Deutsche und insbesondere jeder deutsche Werktätige für die Liste 2 stimmen!

Es ist das die Liste aller Werktätigen, die uns eine Vertretung im Stadtrat sichert, und im Falle des Sieges, auch alle Vorteile, die eine Stadtverwaltung ihren Bürgern ohne Unterschied der nationalen Zugehörigkeit gewähren kann.

Fort mit der nationalen Verblendung!

Fort mit dem Rassenwahn!

Fort mit allen nazistischen Diktaturgelüsten!

Der deutsche Werktätige hat nur eine Liste, für die er guten Gewissens stimmen kann:

Das ist die Liste 2

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Billige Redensarten

Die Sinnlosigkeit der nazideutschen Propaganda

Die täglichen Berichte der Nazideutschen über ihre Agitationsversammlungen sind durch eine Hohlheit gekennzeichnet, die kaum noch überboten werden kann. Es ist schwer in den spaltenlangen Berichten etwas zu finden, was über die nazistische Nabelschnurweisheit hinausgeht. Die Nazis, die so energisch für die Stadtratwahlen werben, haben in allen ihren Versammlungen kaum zwei Sätze über die Aufgaben einer Stadtverwaltung, über die Rolle der nationalen Minderheiten in dieser Institution, über die Geschichte und die Tätigkeit der Selbstverwaltungen gesprochen.

Als Losung geben sie dem deutschen Wähler: Hilf Dir selbst, denn alle anderen werden den Deutschen nicht helfen! Wie man aber sich selbst helfen kann, darüber wird geschwiegen. Einige „völkische" Redensarten sollen über diesen Mangel hinweghelfen.

Wie aber ist es in Wirklichkeit?

In Wirklichkeit sind die Deutschen, allein auf sich angewiesen, zur völligen Ohnmacht verurteilt. Wenn volle 100 Prozent der Deutschen einheitlich stimmen und die höchstmögliche Vertretung erreichen würden, würden sie immer noch eine so geringe Minderheit bilden, daß sie nichts, absolut nichts aus eigener Kraft erreichen könnten.

Ein Stadtparlament ist wie jedes andere nicht der Platz, wo man sich nur damit begnügen kann, ideologische Erklärungen abzugeben. Fast jeder Beratungsgegenstand bedeutet für den Stadtbürger eine praktische Belastung oder eine praktische Hilfe. Man kann in den Versammlungen nach Herzenslust von der Volkseinheit schwadronieren und die Klassengegensätze verleugnen, kommt man aber zu praktischer Arbeit, so hat man auf Tritt und Schritt zu entscheiden, in welchem Maße die verschiedenen Klassen durch Steuern und Abgaben zu belasten sind, welche Bevölkerungsklasse begünstigt werden soll, in welchem Sinne die Stadtwirtschaft geführt werden soll, im Sinne der Armen, der Werktätigen, oder im Sinne der Besitzenden.

Die deutschen Werktätigen haben hier allen Anlaß und auch die Pflicht mitzuwirken. Und wenn man mitwirken will, so muß man zu denjenigen stehen, die den gleichen Weg mit uns gehen. Die Redensart „Helfe dir selbst" hört also auf und erweist sich als Trug.

Ebenso wie im Parlament oder in Stadtverwaltung ist es auch auf allen anderen Gebieten. Das „Dritte Reich" kann sich schließlich durch Aushungerung der Werktätigen ein System der wirtschaftlichen Abgrenzung, das System der Autarkie, erlauben. Aber wie wollen wir uns selbst helfen, wenn es darauf ankommt Arbeit, Erwerb und alles andere zu finden, was zum Leben notwendig ist. Können wir uns auch hier in Polen selbst helfen? Werden uns die deutschen Kapitalisten als „Betriebsführer" und Glieder der deutschen „Volksgemeinschaft helfen können?

Dieses Helfe dir selbst ist eine billige Redensart, die nur Schaden bringen kann.

In dem Bewußtsein der Pflicht, mit den übrigen Werktätigen zusammen zu wirken und zusammen mit ihnen die Lage der Werktätigen zu bessern, werben und wirken wir für die Wahlliste 2 der gesamten werktätigen Bevölkerung.

Die Nazideutschen, die für ihre sogenannte „Volksgemeinschaft" werben, treiben mit der Wahl und mit den Wählern Schindluder.

Letzte Nachrichten aus Lodz

Ein gefährlicher Fabrikbrand

In der Appretur und Färberei der Gebrüder Cytryn an der Wolborskastr. 44 brach gestern abend ein Brand aus, der für die ganze Nachbarschaft gefährlich werden konnte. Das zweistöckige Fabrikgebäude liegt in einem sehr eng verbauten und bewohnten Viertel. Der Brand rief unter der Bevölkerung des Viertels eine große Panik hervor. Die Einwohner trugen ihre meist ärmliche Habe auf die engen Straßen hinaus und erschwerten dadurch die sonst schon unbequemen Verkehrsmöglichkeiten.

Der Brand geschah durch Entzündung des dicht liegenden Staubes durch Funken, die aus einer nicht gut geschützten Maschine schlugen. Bald brannten die in der Färbereit aufgestapelten Waren. Feuerfunken gelangten auch in den Dachraum, so daß dieser wie auch das Dach selbst bald in Flammen stand. Die Arbeiter retteten sich schleunigst aus der brennenden Fabrik, wobei sie ihre Kleider zurückließen. Die Panik unter den Arbeitern und unter der Bevölkerung des Viertels erschwerte außerordentlich die Arbeit der herbeigeeilten 5 Feuerwehrabteilungen. Die eingetroffenen Polizeimannschaften bemühten sich, den Verkehr für die Feuerwehren freizumachen und übernahmen dann auch die Bewachung der auf der Straße liegenden Habe der Einwohner.

Glücklicherweise nahm der Brand nicht den befürchteten Umfang und gelang es den Feuerwehren in der Zeit von 8 bis 9.30 Uhr abends des Feuers Herr zu werden. Der entstandene Schaden steht noch nicht fest, dürfte aber bedeutend sein.

Sport

Vom Fußball-Blitzturnier des Sport- und Turnvereins.

Auf Anregung des Lodzer Sport- und Turnvereins wird am Sonntag zwischen den besten vier Lodzer Fußballmannschaften ein Blitzturnier um den Pokal des Herrn Prusse ausgetragen. Der Reinertrag dieser Veranstaltung kommt bekanntlich dem Fonds zur Anschaffung eines Zerstörers für die polnische Kriegsmarine zugute. Die Schirmherrschaft über das Turnier hat der Kreiskommandeur General Thommee übernommen.

Das Turnier verspricht recht interessant zu werden. Werden doch daran die vier besten Mannschaften der abgelaufenen Saison teilnehmen. Schon in den Vorspielen wird es zwei heiße Kämpfe um den Sieg und damit um die Berechtigung, am Endspiel teilzunehmen, geben. Chancen das Turnier zu gewinnen, haben alle vier teilnehmenden Mannschaften, denn ein Blitzturnier ist kein normales Fußballspiel ,sondern mehr ein Spiel der individuellen Spieler. Diejenige Mannschaft, die über ausgezeichnete Draufgänger und Sologänger verfügt, hat größere Chancen den Pokal zu gewinnen.

Auch Sie werden zufrieden sein mit einem

Elektrit, Hornyphon

oder einem anderen RADIO-Apparat, gekauft im

„ELEKTRODOM"

Łódź, Piotrkowska 115 Tel. 134-42

Günstige Bedingungen Günstige Bedingungen

Radio-Programm

Sonnabend, den 17. Dezember 1938.

Warschau-Lodz.
6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schulsendung 11,25 Operettenmusik 12,03 Konzert 16,35 Cellomusik 17,20 Lieder und Tänze 18 Lodzer lustige Welle 18,25 Sport 18,30 Für die Auslandspolen 19,15 Morgen ist Sonntag 20,35 Abendnachrichten 21 Damen und Husaren

Kattowitz.
14 Konzert 18 Kammermusik 18,15 Vortrag.

Königswusterhausen (191 Hz. 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10,30 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18,15 Durch heilige Harmonien 19,15 Bunte Auslese 20,10 Zwölf Sonnenkinder 22,30 Nachtmusik 23 Barnabas von Geczy spielt.

Breslau.
12 Konzert 14 Tausend Takte lachende Musik 16 Platzkonzert 20,10 Tanz und frohe Laune 22,35 Wir tanzen.

Wien (592 Hz. 507 M.)
12 Konzert 14,10 Hörerwünsche 16 Konzert 20,30 Tannenharz 22,30 Und morgen ist Sonntag.

Großer Konzertabend.

Ein ausgezeichnetes Rundfunkkonzert werden heute die Rundfunkhörer zu hören bekommen. Um 20 Uhr übernimmt der Rundfunk das Konzert aus der Warschauer Phalharmonie, in welcher der Leipziger Gewandhaus-Chor unter Leitung von Abendroth auftritt Sowohl der Kapellmeister wie auch der Chor sind in ganz Europa bestens bekannt und hat ihr Erscheinen in Warschau großes Interesse hervorgerufen. Das Programm des heutigen Konzerts sieht u. a. das „Requiem" von Verdi vor, ein Werk, welches bei uns in Polen nur sehr selten aufgeführt wird.

Nakład: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa", Sp. z o. o. Łódź, Piotrkowska 109
Druk: „Głos Poranny", Jan Urbach i S-ka Łódź, Piotrkowska 70
Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa Otto Abel
Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung" Rudolf Karcher
Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

„Mein Weg zu dir war mir immer bestimmt"

Roman von Gert Rothberg

(50. Fortsetzung)

Zellms haben für Muhme Mike einen Kuchen mitgebracht. Mutter Zellm hat ihn für die alte Freundin besonders gut gebacken. Sie will am nächsten Sonntag kommen. Alle auf einmal sei nicht gut für kranke Leute, meint sie und hat deshalb heute nur ihre Kinder geschickt.

Muhme Mike freut sich sehr: sie trinkt eine gute Tasse Kaffee und ißt ein großes Stück des weichen Kuchens dazu. Dann aber will sie wieder schlafen.

Maria und die Zellms setzen sich dann vor die Tür, wo sich die ganze Pracht der Sommerblumen vor ihnen ausbreitet. Maria Zellm ist nicht mehr eifersüchtig, wie sie es im Anfang war. Sie kennt Maria jetzt zu gut. Und nun möchte sie Maria zur Freundin haben.

Man spricht über dieses und jenes. Der Bauer Michael Steffen hat eine entfernte Verwandte geheiratet. Eine ganz junge Frau. Aber sehr stolz ist sie, und die Leute laufen ihr nach und nach aus dem Dienst.

Maria sieht zu Boden. Ihr tut der Mann leid, der nun einen falschen Griff getan hat. Er hatte doch ein gutes Herz. Aber er wollte durchaus eine junge Frau heiraten.

„Er hätte eine ältere Frau nehmen sollen", sagt Johann Zellm, als hätte er Marias Gedanken weitergesponnen.

„Vielleicht wollte er noch Kinder", meint seine Frau

„Ja, einen Jungen, das kann wohl sein", nickt Johann. Sein Blick sucht das Kerlchen, das neben dem Pferd sitzt. Und dann sucht dieser Blick die Frau, die gesegnet geht. Ja, ein Glück ist's Kinder zu haben. Edelstes Erbgut ist das Kind!

Zellms gehen dann wieder heim. Maria begleitet sie noch ein Stück. Johann trägt den Jungen, und Marta meint, er müsse sich doch üben. Sie hat ihren Mann sehr gern. Maria geht dann mit dem Kind wieder zurück. —

Des Abends fällt Maria todmüde auf ihr Bett. Und sie muß doch immer während der Nacht ab und zu nach der Muhme sehen. Johann Zellm hat eine Klingelschnur gebastelt, so daß die Muhme bloß mit der gesunden Hand an der Schnur zu ziehen braucht; dann klingelt im Nebenzimmer die kleine Glocke, die Maria aufweckt.

Muhme Mike klingelt selten. Sie liegt viele Stunden wach, aber sie ist geduldig. Maria braucht ihren Schlaf notwendig. Wenn die Sonne aufgeht, wenn die ersten Vogelstimmen im Gebüsch ertönen, wenn im Kuhstall die Ketten rasseln und der Hahn den ersten Schrei tut, ist Muhme Mike längst wach.

„Ich bin zwar schon alt, Herrgott — aber ich bliebe so gern noch. Kannst du mich nicht noch einmal gesund machen?" betet sie.

Der Herrgott hat Muhme Mike lieb, er nimmt sie in einer Nacht zu sich. Ganz still und friedlich liegt das Weiblein im Bett, als Maria gegen vier Uhr früh das Zimmer betritt, um der Muhme die warme Milchsuppe zu bringen. Die Sonne stiehlt sich durch den weißen Vorhang. Maria weint still. Es ist ihr, als dürfe sie nicht durch einen einzigen Laut diesen Frieden stören. Leise streicht sie über die kalten Hände.

„Schlaf gut, Muhme Mike! Ich danke dir für alles!"

Johann Zellm ist mitten in der Erntearbeit; er übernimmt aber trotzdem alles, was erledigt werden muß. Nach einer kleinen Aussprache mit seinen Eltern wird der kleine Dietrich für die nächsten Tage zu den Zellms gebracht; denn Marias Eltern werden zur Beerdigung kommen.

Daß ich mein Kind, vor meinen Eltern verstecken muß, wie bitter das ist, denkt Maria. Aber sie weiß auch, daß der Vater es jetzt nicht erfahren darf. Es muß alles friedlich bleiben um Muhme Mike, die selber so friedlich schläft. —

Die Eltern kommen. Und viele Leute gehen hinter der Muhme Sarg her. Es ist ein schönes Begräbnis, und der Pastor findet gute Worte für die Verstorbene. Maria wirft einen Strauß weiße duftende Rosen ins Grab; es sind welche von Muhme Mikens altem Strauch.

Später sitzt sie mit den Eltern in dem hübschen Wohnzimmerchen. Die Eltern haben sich umgesehen, und der Vater hat bedauernd die Achseln gezuckt:

Ist mit viel Liebe alles gemacht; sieht man. Aber nun muß es doch verkauft werden. Ob Johann Zellm das für dich erledigen kann?"

„Vater, ich möchte hierbleiben: ich habe das kleine Anwesen wie eine Heimat lieb, und Muhme Mike hat nicht daran gedacht, daß es verkauft werden soll: sie hat es für mich bestimmt."

„Ja — — aber — — — hm!"

Der Vater weiß nicht, was er da sagen soll. Die Maria soll doch nach Hause kommen! Es ist alles in schönster Ordnung. Der Dietrich ist frei. Er hat zwar noch Trauer um die Frau, das stimmt schon: aber wenn die Maria hierbleibt — wer weiß, was dann geschehen kann. Dem Dietrich laufen sie doch nach; weiß denn das die Maria nicht?

Er fingert an dem steifen weißen Kragen herum.

„Ja, wie hast du dir denn das gedacht, Maria? Du wirst doch nicht allein hierbleiben wollen?"

(Fortsetzung folgt.)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 8.—, wöchentlich 75 Groschen Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karcher
Druck: „Prasa", Lodz, Petrikauer 101

43. Polnische Staatslotterie 3. Klasse — 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA BEZ GWARANCJI

10.000 zł. — 53615 119419 129725 131307.

5.000 zł. — 44286 128908

2.000 zł. — 78597 104815 120771 130511

1.000 zł. — 13177 21883 25537 26288 26810 45138.

500 zł. — 10739 21829 23310 26308 50810 50925 81411 81228 94261.

250 zł. — 7111 7619 26882 34413 45271 60849 67169 70882 76326 76346 78262 82600 86603 92009 92634 95003 96386

5 5na

Po zł. 62.50, z literą s po zł. 125.

170 91 1452 85 631s 73 791s 812 64 914 38s 2015s 135 281 561 88 606s 958 3353s 542 706s 34 37s 4195s 261 511 634s 98 758s 5250 370 467 518 617 6009s 210 91 569 961 7485 619 60 99 975s 8137 344s 82 940s 587 624s 798 819 39 946 064 538s 55 721.

10073 74s 79 172s 378 544s 698 11023s 96 163s 299 12206s 339 410 513s 89s 730 921 13012s 32s 172 315 508 998 14145 238 56s 580 81 770 809 66s 920 15195 415 702s 870 76 16214 979 17028 35 209 70 451 528 42 760 816s 900s 18202 07s 316 429s 48s 87s 669 85s 749 34s 94s 937s 19801 19s 987s.

20050 70 307 691 21170 743 52s 822s 66 948 95 22007s 316 434s 35 738 83 807s 23168s 92s 205 305 404 51 507s 54 629 835 963 24235 377 82 419s 636 25068 168 363s 505s 26050 219 327 42 495 698 27031 336 45 56s 404 28327 468 638 54 86 943 29045s 211s 81 602 727.

30093 154 65s 75 542s 31290 365 523 612 902 32010s 177s 464 84 850 949 33153s 311 420 60 626s 29s 45 829 34458 97 569 695 339 827 908 35022 143s 332 98 404 514 36s 74 36083 298s 414 510 76 679 731s 808s 94s 930s 37570s 843 38024s 75 165 78s 344s 407 532 974s 39026 29 206 306s 411s 26s 531 654 859s

40180s 614 720 28 74 41154 63 212s 72s 304s 867s 42161s 90s 96 205 662 971s 43202 29s 820s 603 716 39s 819 86 940 60 44223s 95 391s 659s 773s 955s 45201 86 95s 621 769 938s 46230 525 53s 910 47050 240s 377 423s 819 996s 48051 88s 127 639 967s 70 49224s 561s 627 753s 805s 48s

50066 206 17s 35 550 620s 737 51008s 103 208 393 402 12 507 98 620 25 93 703 849s 52143s 207 520s 42s 77 86 801 29 59 53250 705 54019s 341 410 696s 55026 97s 572s 89s 97 699s 56462 756s 833 57020 62s 449 504 641 777s 67 800s 919s 58573s 736s 40 54s 59 847 59022 87 91

60147 303s 10s 543 51 772 61042 64s 309 470s 530 62199 536 901 63457 93 615s 64307 43s 498s 905 62s 65634 753s 814 66002s 60 105s 80s 686s 817s 18 975s 67006 204 20s 357 507 16 87s 814 68099 199s 226 80s 87 364 500 667 829s 949s 69267 437s 755 93s 947s

70330 497 870s 960 71101s 91s 373s 890 72425 694 732s 871 921 73189 281 429s 488 703 85s 895s 74131s 343s 461 770s 95 963 99 75065 351s 439 702 936s 76643 728s 77006s 65 81 175s 374 762 813 966s 78822 79208s 851

80142s 51s 92 270s 501s 704s 960 81029 195 771 82120s 299 617 712s 83378s 443s 635 939 84334s 98s 414 675 721 920 85405 91 675s 92 983s 86001s 315 62 745s 966s 87276 88292 94s 456 542 896 89750 905

90276 97 410 18 639s 91215s 88s 621s 959 92009s 67 196 325 546 919s 93458s 731s 51 998 94040 128 93 203 49s 53 80s 92s 473 578 748 95022 707 960 96139 255 411s 906 97441s 511s 602 25 803 20s 900s 98572 92s 613 98 898 931 99091 304 34

100109 458s 715 101532 619s 102397 392 544 740 863s 103402 519 603 742 46 904 104239s 324 74s 646s 837 900s 31 36 62 105123s 29 498s 503 28 644 45 800 975 106016 311 469 834 70s 80 107104 430 98 614s 71 710s 934 108204s 51 56 210 529 675 79s 86 99 921 109042s 138 435 79s 885

110076s 161 258s 391s 553 625 791 111138 44s 512 662s 762s 899s 978 112062 431s 550 636s 48 65 761 977 113520s 828 114207 44 70 540s 704s 115123 332s 56 411s 42s 666 712 116037 169 544 785s 975 117462 564s 753 118022 182 243 452s 610s 57 86 900 119015 146s 206 374s 509

120048 134 383 837s 121193 441 500 610 807 25s 122203s 88s 371 461s 922 123143 338 79 702 925s 124161 377 125009 19s 88s 133s 493 598s 616 215 43 840 977s 126110s 51s 97s 228s 327 410s 598s 784s 820 127027 249s 604s 07 38s 128171s 88 295 529s 682 710 129006 172 284 387s 432 721 871

130079 159 219s 580 131128 [illegible] 594 705 132026s 195 262 262 608 730s 837 133030 54 123 213 392 580s 627s 31s 818 77s 134019 41 45 202s 539s 892 135033s 44 319 483 521 656 851 136676 137133 288 387 579 871 138023s 104 358s 441 55 94 716 74 989 139017 566 818.

140019 162s 225 28 76s 582s 853s 141308 40 448s 74s 502 830 953 142097 132s 283s 513s 95 614 967 143104 13 57s 428 51s 789 96 144034 97 396 886s 145487s 505s 10s 91 796s 146002s 104 17s 22s 339s 635s 724 29s 911 147442 509 759 70 911s 148106s 272 619 70 819 52s 149321s 74 528 69s 88 606 44s

150071 188 308s 649s 50s 82s 825 921s 151124s 56 349 81 408s 30 931 152101 348 55s 524 661 700 26s 153135 294s 334 460s 500 932s 154059 103 53s 550 62 641 92 775s 80s 842s 155171 406s 09 508s 62s 738 154244 668 157083s 171 378s 462 89s 549 158031s 438 570 92 812 71s 159103 242 618s

CIĄGNIENIE DRUGIE

Po zł. 62.50, z literą s po zł. 125.

72 136s 275s 427 691s 730s 1046s 67 94s 99 775 95 979s 2366 467 569 685s 899s 3126s 254 404 603 10s 752 853s 4001 160 270s 95 339 621 701 5689 911 6506 626 7013s 25s 189 395 477 741s 55 8235 66s 75 317 465 524 717 897s 996 9299 403s 830s

10038 56 153 248 456 584s 96 616 818 921s 11167s 204s 24 28 78 308 685s 759s 966s 12192 340s 42s 441 510 971 13051 228 300s 592 627 98 965s 14082s 733 821 59 81s 15056 171s 86s 261s 69s 331s 95s 546 67s 944 160021 44 132 386 392s 17020 105 34 212 699 18100 266 376 513 91 639 804s 953 19005 46s 140 221 304s 27 575 822s 51.

20214 90s 406s 8s 29 864 92s 21102 28 854 22147 401 972 23089 106 326 48 890 24031s 336 666s 86 704 56s 813 979s 25212 26 585s 802 14 972s 26037s 43s 106 245s 55 57s 70 76 364 79 416 77s 505s 94 692s 782s 862 27486 751 808 98 963 28055s 226s 518 47 669s 735s 844 29097 215s 411 19 20 514 605s 73 947 61s

30045s 752 31247 97 355 78 99 686 795 815s 937s 57 32562 33300 36 480s 806 34007 50 135s 328 442s 670 721 849s 51 947 53 69 35144s 97 511 62 83s 616 36 40s 960 36639 37148 390s 483s 507 697 726 844s 900 39s 38047s 144 395s 475 739 61 900 39203 54s 59 324 62 740s 857s 916s

40105 59a 282 404s 96 778 948 41103s 283s 336 474 535 619s 786 976 42084s 445 534s 749 82s 43 585s 645s 989s 44141 49 371 445 685 950 69s 96 45009s 330s 63s 434 85 555 94 770 82s 919s 56s 46203s 447 595 818 88 47255 473 74s 703 92s 816s 68s 926 48289s 649s 727 808 91s 951 49379 406 506 29 70 775 840s 937

50182s 392s 530 89 658 870s 904 51061 516 762 956 52331s 81s 554s 69 650 54 86 884s 901 53016 81 165 534s 632 767 946 54111s 687s 749 948s 83 55028 88 198s 264 319 436 84 85s 558 643 64s 733 91s 93s 966 56032s 242 464 532 629s 99 717s 57019 22 511s 67s 794s 932s 78 58246s 437s 66s 508 22 492 660s 705s 844s 90 96 59221s 320 505 837 57

60117 430 70 856s 935 68s 77 84s 61070 126 53s 294s 526s 95 660 815 956 62 62259 387 95 534s 659 776 852 932 52 78s 63269s 618 899 933 64171 358 565s 75 90s 671s 845s 65042s 183 255 399 486s 504 640 725 76 66053s 555 668 740s 82s 913 67021s 52 92 365 99 413s 86 513s 708s 68144 514s 770s 888 69051 365 468 602 56s 770 813

70073 220s 73s 452s 565 85 835s 88 71042 290s 375 416s 529 676 891 945 72048 132s 349 695s 933s 73196 206 694s 745s 818s 936s 74331 96s 416s 876 921s 22s 35 75386 93 562s 76013s 441 698s 704 77127s 55s 332s 78170s 207 15s 37 383s 855s 960 79150 79s 210s 49 328 81s 506s 58s

80134 269s 328 32 424 71 551 63s 743 994 81259 301s 55s 74 572s 755 61 82098 303 13 429 52s 708 977 84188 368 732s 937s 85267 70 367 830 86163s 65 322s 571 950s 87094 219s 48 426s 96 88414 48 655 754s 89246s 61s 346 600 50s

90293s 324s 97 486s 749s 911s 71s 91037 41 270 477 643s 92102 61 94s 469 572 735 86 89 972 93115s 474s 531s 775 809 94381s 592 976s 95037 38s 82 470s 934s 95s 96204s 25s 372 418s 576s 616 720 970s 970s 97014s 350 422 575 84s 98267 761 99250 55 574 664 786 883 929 968.

100186 373 413s 784 887 101030 84 121 354 792 875s 102015s 143 85 334 525s 613 730 922 103157s 231s 96s 510s 44 104785 895 105023 69 244s 904s 106234 60 331 516s 724 82 979s 107087s 773 98s 827 108067s 205 311 441s 97 524 643 792s 821s 908s 109369 443 83s 504s 98 613 76 792 44 854

110007 45 247 429 712s 858s 111180s 282 554s 623 703 29 59 112178s 483s 113060 260s 398 797 873 114055 353 826s 982s 115113s 665s 778s 846 915s 116502 697 117239 86s 449 696 709s 913 118002 263 521 886s 119210s 534 44s 730s 61s 864 85 86

120278 426s 848 121103 334 76 409 99 582 668 772s 122205 404s 725 92 123034 57s 65 88s 108 82 215s 36s 62 380 402s 516 672s 814927s 68 124119 45 56 323 485 573 626s 790 800s 9766 125063 110 221s 514s 623s 570 126231 358 127043 168s 730 924 128158 719s 875s 944 88 97s 129028s 108 51 75s 550s 612 845s

130234s 441 72s 667 72 749s 60 823 926s 131043s 96s 351 85s 43 539 929 132018s 305s 676 728 13306 468 591 641 868 134013 69 358s 463s 564s 772 862s 135497s 605 883 136032 101s 419s 98 514s 80 624s 75 702s 56s 935s 80 137115s 419 30 520 25 703 138092s 243 567s 619 20 819 139283s 740

140008 286s 308 21s 439s 581s 791 840s 906s 73 141066s 107 11s 854 142037 85 100 687 745 932 143168 260 435s 97s 613s 744 944s 144167 224 402 145400s 21 560 664 893 945 146202s 71s 526s 820s 147158 396s 401 583s 663s 814 148398 436 42s 98s 870s 149312s 40 438 725 70

150004 115 238 317 460 816s 29 967 151010 88 135 42 407s 87 561s 6111 18 780 85 818s 979s 152178 96s 404 837 153096s 107s 330s 68 472s 524 154201 486s 538 635 58 155114 651s 712 25s 916 156046s 221 438s 525 90 762 82 923 93 157117 18 76s 236 434s 990 158063s 150s 232 353 78 423 84s 925 51 159745 859

CIĄGNIENIE TRZECIE

20.000 zł. — 8686

75.00 zł. — 26453

15.000 zł. 70552 116214 137498

25.000 zł. — 118618 102419 42697.

10.000 zł. — 94632 107989

5.000 zł. — 68803 20377 29012 39252 95673 124311 134392

2.000 zł. — 101497 13961 75323 123507 152507 50421 32333 132703 120658 54623 9108

1.000 zł. — 2587 6498 6602 19453 22012 40432 60207 88709 92114 103614 108346 115010 116035 125644 155098

500 zł. — 5234 6128 4566 21321 24758 30611 34283 39282 46609 52289 64761 69694 77625 74698 80278 87747 88107 89285 99991 100452 103600 127731 135402 136610 139383 138665 139294 143208.

250 zł. — 2451 3895 8668 9363 9921 14865 16582 16078 18454 23752 24474 22600 22660 24444 27142 27550 29427 33963 33379 34058 36634 37603 37228 39609 40402 40603 40135 45496 46289 47396 46419 45624 48287 48372 48734 49749 53141 56787 56498 55075 59851 61821 62145 65258 65645 71226 72213 79150

79547 80899 94911 86789 92735 93191 93140 99368 100999 101428 101741 102312 105334 106423 109322 115975 118856 120519 120634 123604 124005 125221 125656 125083 127466 137807 138579 139596 139259 140945 143007 147069 148229 150249 150362 152043 153160 153972 154782 159055 159517.

Po zł. 62.50, z literą s po zł. 125.

196 411 62 86 557 58s 782 1058 744 2383 437 541s 65 80 681 749 918s 3030 312 497 527 99s 813 906s 21 23 90 4068s 145 50 87s 94s 205 308 444s 68s 90 670 707 585 75 87 918s 5055s 361 81 619 23 766 869 86s 975s 96 98 6236s 361s 488 505 786 972 7004 255 761s 74 870 908 8163s 686 833 947 9060s 63 133 200 338 72 94 729 954

10009 64 178 214s 410s 51 688 11004s 190 310 26 439s 562s 867s 904s 12027 259 312 56s 437 40 552 758 827 13171 255 450 542 674s 859 98s 951 14045s 182 214 417s 56 887s 15080s 119s 35s 855 16173s 318s 448s 548 662s 755 96 880 89s 17054s 67s 143 339 595 877 90 972s 18020 123s 249 444 608 76 812 977s 19053s 204 349s 567s 844s 65s 993

20022 266s 362 69 587s 780 843 21021s 292 308 95 425s 630 6 4744 879 938 224479 81 573 838 72 23078 82 342 530 756 853 927 2405 4257s 303 692 26151 245 56 97 333s 92s 548 61s 869 27061s 92s 226 75 523 605 810 67 78 28101s 235s 374 412 22s 572 828 29003s 61 130s 254 371 78s 427 60s 645 62s 739

30011s 377s 82 462 884s 935s 31136 86s 238 471 618 63 836s 980 32013 280s 465s 66 87 523 602s 903 33035 125 256s 464 34325 76 431 76 534s 96s 740 43s 882 86 35394 442s 517 679 36022 198 540 727 803s 931 37007 31s 144s 96 201 3 315 69 77s 817s 990 38350 572 953 39252 58s 344s 47s 503 676s 742 821s

40097 231 70 86 560 783 804 23s 41221 480s 900s 42079 118 353 81 588 43140s 252s 63s 418 62s 566 44131 361s 608s 45008s 87 134 224 50 342 502s 674 784s 46012 186 442s 639 750 47176 86 202 50 86 469 519 637 57 811s 27 39 974 48073 87s 150 330s 504 29 626 49049s 125s 292 444 515s 660 972

50031s 55 311s 78s 644 720 838s 51346s 78 538 954 52055 321 808 960s 96s 53103 94s 328s 58 96s 407s 10 94 526 56 970 54310 82 86 426 81s 801s 73 55147 289 354 59 418s 727s 86 89 929 56223s 326 532 39 785 860 938s 57110 79s 200 343 518 631s 38 721 857s 61s 95 58159 204 30 373 453 60 640 889 59098 236 81 324s 52s 71s 434 643 48 52 71 746 984s

60024 226s 343s 516 74 79 93s 850 96 61089 239 485 554 638s 71 708 821 929 62950 315 41 540 885 63005s 297 64059 340 564s 727 816 999 65005 162 225s 371s 536s 643 738 933s 66077 83s 255s 773 805s 907 67246 57s 600 764 993 68053 168 587s 93 784 942 69062s 171 90 298 493 654 907

70079 243s 97 323s 592s 839 71058 191s 499s 520s 844 976s 72056s 277s 470s 663s 77s 900s 73042 192 95 618 52 744 840 92 919s 74241 345 756 75034 53 62 135 580s 437s 53 720 76254 83s 608s 873 999 77686s 789s 97s 819s 931s 61s 78032 351 753s 79007 49 208s 47s 56 424 550s 669s 812

80198 395s 572 934 89 81226 430 536s 654 56 781 888s 82007 154 202 27 515 83s 756s 93 812 965s 83010 62s 383 89s 524 631 733 822 84007 12s 269 317 854s 85012 38 186 674s 717s 82 838 86s 914 86070 303s 45 71 567s 829 920 87265s 301s 521 88114 98 388s 783 89226s 375s 765 804 971

90394 841 926s 91056 75 390s 553 652s 876 92302s 20s 63 609 792 800 19 93005s 199 416 724 802s 68 94037 267s 311 429 708 906 8s 73s 99047 72s 419 797s 803 53 946

100374 573s 691 802s 101251s 674 732 949s 99 102058s 445 53 606 28s 103758s 104351 467 547 636s 746 830 958 59s 105438 42 886 106258 107052 186s 404 556 605 733 70s 71 108146s 348 686s 109094 114 292 588s 653 797

110025s 72 371 438 874 111077s 656s 974s 112270 459 727s 113030s 97 210 693s 848 983 114324s 565s 92 971 115106 584 623s 980s 116150 59 437s 545 660 117246 96s 350s 500 17s 26 710 48s 946s 118212 84s 317 27 805s 965s 119250s 87s 515 58 717s 951s 61s

120262 376 460 619 49s 705 28s 878s 909s 24 121009 219 432 552s 745s 122074 211s 31 393 465 620 816s 69 123122s 291 98 530s 681 710s 57 923 124106 478 500 64 769s 952 125001 126s 319s 966s 126099 199s 225s 518 51s 638 67 750 823 900 127010s 240 53 72 425 77s 549 831s 64 975 128039 147s 68 500 841s 129092 171s 297 323 476 519s 670

130142 60 464s 597 643s 812 937 131203 595s 660s 708 20 96ss 132258 321 65 482 636s 75 86 775 96 905 20 74 962 133138 95 218 376 94 449s 90 647 52 72 702 134025 100 43 211s 62 386 422 99 532s 664 135188 429 136088s 21s 38 428s 55 631s 801s 137097s 148 212s 63 833 38 947s 50 79s 138151 295s 457 95 553s 959 139413 506 8 97 911

140029s 102s 213s 360s 71 440 51s 535 767s 828 44 45s 64 141007s 328 497 723s 40 142192 364 642 90 852 143378 438s 71s 934 144078 107 10s 75s 405 612s 26 755s 88 834s 70s 912s 146097 167s 230 336 755s 82 801s 98 146038 46 141 79 311s 913 147251 365 402 21s 23s 78 786 834 148150 243 573 692 149076 84s 99 204 23 38 338 475 696s 784 865

150043s 152s 90s 261s 478s 549 661 77 151044 270s 505 838s 912 40s 47 64 152016s 118s 401 27s 577 91 923s 153096s 373 772s 26 32 875s 154452 634 833 155114 570s 618 819 73 931s 156198 417 55 86s 97s 735s 157075s 227s 52 423 755s 75 829 36s 158122 95 540 676 849 159045s 214 35 86s 356s 528s 44

Englische Bielitzer Stoffe für Damen-Mäntel und Kostüme, Herren-Anzüge und Paletots, Sportlings empfiehlt **N. MALCZER PIOTRKOWSKA 31** Große Auswahl Niedrige Preise

Auf Teilzahlung
zu den niedrigsten Preisen bekommen Sie
Herren-, Damen- und Kindergarderobe
Wäsche, Schnittwaren usw
Kreditgeschäft
KIERSCH Łódź, Piotrkowska **93 w.** 15

Gardinen aller Art
Kappen, Stores, Tischdecken, Tüllspitzen der Firma SCHLENKER kaufen Sie gut und billig
bei **M. Goldbart, Lodz**
Piotrkowska 62, im Hofe, rechts Tel. 135-35

Frau Dr. med. MARKOWICZ
Haut- und venerische Krankheiten
Moniuszki 2 Tel. 166-35
empfängt wieder

Praktische
Weihnachtsgeschenke
Uhren, Schmucksachen, Bestecke, plattierte Gegenstände empfiehlt zu billigen Preisen
Juwelier und Uhrmacher
Josef Gelbard Łódź, 11 Listopada **19**

Lampen neuester Modelle eigener Ausarbeitung empfiehlt
Niedrige Preise
Edmund Solczynski
Łódź, Rzgowska 12

Dr. B. COMBER
Spez. für Kinder und innere Krankheiten
zurückgekehrt
Limanowskiego 117 Tel. 268-44
(Front, 2. Stock)
Empf. von 12–2 und v. 4–7 ab.

Ohne Geld Wer sich modern und gut kleiden will, der sucht noch heute die Firma
„Odzieżrat" Plac Wolności 9 Parterre links
Damen-, Herren- u. Kinderbekleidung
auch nach Maß, erhalten Sie gegen bequemen Raten

Spielwaren aller Art und in jeder Preislage
kaufen Sie gut und zu Fabrikpreisen bei
„Krause"
Przejazd 2 Tel. 228-54
und „Bazar Nowości"
Napiórkowskiego 20
Tel. 238-45

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8–11 Uhr früh u. 4–8 abends. Sonntag v. 11–2
Besonderes Wartezimmer für Damen
Für Unbemittelte — Heilanstaltspreise